

* Merc. *

323

3

Merc.

Bestimmungen

323 3

Bayerische Staatsbibliothek



<36645221310018

Bestimmungen

der

Bremer Baumwollbörse.

Revidirt am 28. Januar 1892.



BREMEN.

Druck von H. M. Hauschild.

1892.

Bremer

571/1



Bestimmungen
der
Bremer Baumwollbörse.

Revidirt am 28. Januar 1892.



BREMEN.

Druck von H. M. Hauschild.

1892.

G. n. 220





Auf das von G. B. Brauer als Präsidenten der Bremer Baumwollbörse Namens derselben dem Senat eingereichte Gesuch, diesem Verein auf Grund der dem Gesuch beigefügten „Bestimmungen der Bremer Baumwollbörse“ die Rechte der juristischen Person zu ertheilen,

auf erstatteten Bericht der Justizkommission des Senats, in Betracht, dass nur die in den Abschnitten I bis IV und XII der eingereichten „Bestimmungen der Bremer Baumwollbörse“ enthaltenen Vorschriften statutarische Bestimmungen des Vereins enthalten und dass auf Grund derselben dem Verein die Rechte der juristischen Person zu ertheilen für zulässig zu erachten ist,

Beschliesst der Senat:

dass dem unter dem Namen „Bremer Baumwollbörse“ mit dem Sitz in Bremen bestehenden Verein auf Grund der in den Abschnitten I bis IV und XII der „Bestimmungen der Bremer Baumwollbörse“ enthaltenen statutarischen Bestimmungen die Rechte der juristischen Person zu ertheilen seien.

Beschlossen Bremen, in der Versammlung des Senats vom 22. Februar 1889.

(L. S.)

gez: Dr. **Focke**.

Comite bis Anfang 1893.

Bremer Mitglieder.

Vorstand.

Präsident:	Vicepräsident:	Schatzmeister:
Geo. Plate,	Ph. Meyer,	H. Bischoff,
Firma: Gebr. Plate.	Firma: Eduard Meyer & Co.	Firma: H. Bischoff & Co.

Fr. Achelis,
Firma: Joh. Achelis & Söhne,

R. Degener,
Firma: Rud. Degener.

Aug. Duckwitz,
Firma: Duckwitz & Mayer.

L. H. Eichrodt,
Firma: L. H. Eichrodt & Co.

Theodor Fritze,
Firma: Gebrüder Fritze & Co.

Ph. Heineken,
Firma: Heineken & Vogelsang.

A. Hoffmann,
Firma: C. H. Hoffmann & Co.

Carl Petzel,
Firma: Anton Unkraut & Sohn.

G. M. Wedemeyer,
Firma: Wedemeyer & Wortmann.

Spinner-Mitglieder.

Commerzienrath **Th. Hassler** in Augsburg,
Delegirter für den Verein Süddeutscher Baumwoll-Industrieller.

Max Frey in Mülhausen (Elsass),
Firma: **Frey & Co.,**
Delegirter für das Elsässische Industrielle Syndikat.

Emil Stark in Chemnitz,
Director der Chemnitzer Actien-Spinnerei,
Delegirter für den Verein Sächsischer Spinnerei-Besitzer.

Geh. Commerzienrath Dr. **Jansen** in Dülken,
Firma: **Bücklers & Jansen,**
Delegirter des Verbandes Rheinisch-Westfälischer Baumwollspinner.

Bruno Schön in Werdau,
Firma: **C. G. Schön,**
Delegirter des Verbandes der Crimmitschauer und Werdauer Vigogne-Spinner.

J. L. Evers in Linden vor Hannover,
Director der Hannoverschen Baumwoll-Spinnerei und Weberei.



Geschäftsführender Director:

G. B. Brauer.

INHALT.

I. Einleitende Bestimmungen und Mitgliedschaft.

- § 1. Name und Zweck.
- § 2. Sitz.
- § 3. Organe.
- § 4. Mitgliedschaft.
Deren Voraussetzungen.
- § 5. Erwerb der Mitgliedschaft.
- § 6. Pflichten der Mitglieder.
- § 7. Beendigung der Mitgliedschaft.
- § 8. Ruhen der Mitgliedschaft.
- § 9. Ausschliessung.
- § 10. Suspension.
- § 11. Verlust der Rechte am Gesellschaftsvermögen.

II. Die Generalversammlung.

- § 12. Ordentliche und ausserordentliche Generalversammlung.
- § 13. Berufung der Generalversammlung.
- § 14. Geschäfts- und Tagesordnung der Generalversammlung.
- § 15. Abstimmung.

III. Das Comite.

- § 16. Zusammensetzung und Wahl der Mitglieder.
Obliegenheiten.

- § 17. Ausscheiden und Neuwahlen der Comitemitglieder.
- § 18. Organisation des Comites.
 - Vorstand.
 - Subcomites.
 - Präsident.
- § 19. Befugnisse und Obliegenheiten des Comites.

IV. Baumwoll-Probenzimmer und Classirung.

- § 20. Baumwoll-Probenzimmer.
 - Beeidigte Classirer.
 - Zurechtmachen der Proben.
 - Geschäftsführender Director.
 - Gebühren für Classiren etc.
- § 21. Standards.
- § 22. Classirung in viertel Classen.
 - Preisunterschied.
 - Marktwerth.
- § 23. Gültigkeit des Classements des Baumwoll-Probenzimmers.
 - Berufungs-Schiedsgericht über das Classement.

V. Schiedsgericht und Berufungs-Schiedsgericht.

- § 24. Schiedsgericht.
 - Speciell juristische Fragen.
 - Entscheidung des Schiedsgerichts.
- § 25. Verzug der Wahl oder der Entscheidung der Schiedsrichter.
- § 26. Verfahren des Schiedsgerichts.
 - Schiedsspruch.
 - Wirkung des Schiedsspruchs.
 - Kosten des Verfahrens.
- § 27. Berufung an das Comite.
- § 28. Berufungs-Schiedsgericht.
- § 29. Gültigkeit der Entscheidung des Berufungs-Schiedsgerichts.
- § 30. Kosten des Berufungs-Schiedsgerichts.
- § 31. Zurücknahme des Antrags auf ein Schiedsgericht oder Berufungs-Schiedsgericht.

VI. Empfangnahme, Lagerung, Proben, Tara, Beschädigung und falsche Packung.

- § 32. Haftung für Provenienz und einseitig gezogene Proben.
- § 33. Bereitstellung zum Empfang.
- § 34. Gewichtsabnahme (Stickengewicht).
- § 35. Tara.
- § 36. Probenziehen.
- § 37. Neue Proben.
- § 38. Gemeinschaftliche Proben.
- § 39. Proben vor Empfangnahme.
- § 40. Beschädigung.
- § 41. Falsche Packung.
Nicht usanzmässig gepresste Ballen.
- § 42. Empfangnahme.
Verzug bei Empfangnahme.
- § 43. Lager und Feuer-Assecuranz.

VII. Verkäufe von Baumwolle und Ansprüche wegen Qualitätsabfalls.

- § 44. Verkäufe auf Basis.
Provenienz.
Verkäufe auf Basis ohne Garantie.
- § 45. Verkäufe nach Muster oder einer bestimmten Classe.
Strafvergütung.
Empfangsverweigerung.
Seemuster.
Glanz (bloom).
- § 46. Verkäufe auf Basis oder average mit Garantie (Clausel).
Strafvergütung.
Empfangsverweigerung.
Verkäufe (average) ohne Garantie (Clausel).
- § 47. Gleichlaufende Classe (even running).
- § 48. Ansprüche bei Verkäufen und Frist für Anmeldung derselben.
Frist für Spinner.
- § 49. Zahlung der Classirungs-Gebühren.

VIII. Verkäufe von Baumwolle auf Ankunft (to arrive).

- § 50. Baumwolle auf Ankunft.
 - Anmeldung bei Verladung binnen bestimmter Zeit.
 - Prompte oder sofortige Verladung.
 - »Zu verladen« oder »verladen.«
 - »Schiff genannt.«
 - Anmeldung bei Weiter-Verkäufen.
 - Verzug beim Anmelden.
 - Mahnung anzumelden.
 - Regulirung.
 - Gewicht bei Regulirung.
 - Gewicht bei Lieferung.
 - Gewicht bei »Schiff genannt.«
- § 51. Regulierungsstelle.
- § 52. Anmeldung bei angekommenen Schiffen.
- § 53. Sonn- und Festtage.
- § 54. Schiffe im Abladungshafen befindlich.
- § 55. Verlust durch höhere Gewalt.
- § 56. Empfangnahme von Baumwolle auf Ankunft.
 - Verkäufe nach Muster oder einer bestimmten Classe.
 - Strafvergütung.
- § 57. Verkäufe (average) ohne Garantie (Clausel).
 - Verkäufe (average) mit Garantie (Clausel).
- § 58. Arbitrationen.
- § 59. Beeidigte Classirer.
- § 60. Verschiedenes.
- § 61. Verzug bei Empfangnahme.
- § 62. Classirung und Berechnung jeder Abladung für sich.
 - Indirecte Verladungen.
- § 63. Durchschnitts-Ausfall.
 - Abweichung von Märken.
- § 64. Verkäufe nach Productionsland oder Verladungsort (Provenienz).
- § 65. Stained etc. Baumwolle.
- § 66. circa.
- § 67. Landende Baumwolle.

IX. Verkäufe auf Termin-Lieferung (on delivery).

- § 68. Empfangnahme von Baumwolle auf Termin-Lieferung.
Andienung.
Verzug beim Andienen.
Mahnung anzudienen.
Regulirung.
Regulirung bei versäumter Mahnung.
Gewicht
- § 69. Sonn- und Festtage.
- § 70. Classirung und Berechnung jeder Andienung für sich.
- § 71. Verschiedenes.
- § 72. Uebertragung der Andienung.
Uebertragbarer Andienungsschein.
Verzug bei Uebertragung.
Regulierungsstelle.
- § 73. Regulierungspreis bei Uebertragung.
- § 74. Verantwortlichkeit der Zwischenhände.
Directe Abwicklung zwischen Ablieferer und Empfänger.
Sicherstellung.
- § 75. Einschuss.
Einrufung des Einschusses.
- § 76. Ring.
Regulierungspreis für Ringe.

X. Verkäufe von Baumwolle nach Kost, Fracht-Bedingungen.

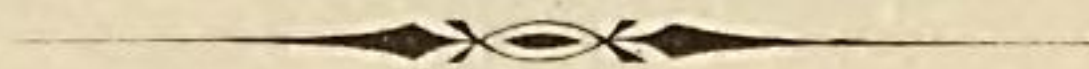
- § 77. Versäumte Zeit der Verladung.
- § 78. Nichteinhaltung der Verladungszeit.
- § 79. Feststellung des Brutto-Landungsgewichts.
- § 80. Gewichtsgarantie durchschnittlich.
- § 81. Verkäufe nach Muster oder einer bestimmten Classe (für
amerik. Baumwolle).
Verkäufe (average) ohne Garantie (Clausel).
Verkäufe (average) mit Garantie (Clausel).
- § 82. Für ostindische Baumwolle.
Qualitätsgarantie I und II.
- § 83. Arbitrationen.
- § 84. Beeidigte Classirer.
- § 85. Streitigkeiten.
- § 86. Verschiedenes.

XI. Allgemeine Bestimmungen.

- § 87. Zahlung.
- § 88. Regulirung von Verkäufen auf Lieferung bei Zahlungseinstellungen.
- § 89. Benachrichtigungszeit.
- § 90. Autorisirte Formulare.
- § 91. Courtage.
- § 92. Commission und Spesen.
 - Conditionen für Platzwaare bei Versandt.
 - Conditionen frei ab.
 - Conditionen für Termin-Baumwolle.

XII. Auflösung der Bremer Baumwollbörse.

- § 93. Auflösung der Bremer Baumwollbörse.



Bestimmungen

der

Bremer Baumwollbörse.

I. Einleitende Bestimmungen und Mitgliedschaft.

§ 1.

Der unter dem Namen

Name und
Zweck.

Bremer Baumwollbörse

bestehende Verein bezweckt die Wahrung und Förderung der Interessen aller am deutschen Baumwollhandel und an der deutschen Baumwollindustrie Betheiligten, insbesondere durch Hebung des Bremer Baumwollmarktes.

§ 2.

Der Sitz des Vereins ist Bremen.

Sitz.

§ 3.

Organe der Bremer Baumwollbörse sind:

Organe.

- a. die Generalversammlung,
- b. das Comite und die Subcomites,
- c. das Baumwoll-Probenzimmer.

§ 4.

Mitgliedschaft.
Deren Voraus-
setzungen.

Die Mitglieder der Bremer Baumwollbörse sind entweder ordentliche oder ausserordentliche. Nur die ordentlichen Mitglieder sind in der Generalversammlung stimmberechtigt.

Ordentliches Mitglied kann sein:

- a. wer als Importeur, Händler, Agent, Makler, Spediteur oder Bankier am Bremer Baumwollhandel betheiligt und Inhaber oder Theilhaber einer im Bremischen Handelsregister eingetragenen Firma ist;
- b. jeder Inhaber oder Theilhaber eines deutschen Unternehmens der Baumwollindustrie, sowie jeder in Deutschland ansässige Kaufmann, welcher als Händler oder Agent am Bremer Baumwollhandel betheiligt ist.

Ausserordentliche Mitglieder können nur die unter b bezeichneten sein.

Auch eine Firma als solche kann nach Massgabe der vorstehenden Bestimmungen Mitglied der Bremer Baumwollbörse sein. In diesem Falle ist jeder Theilhaber und jeder Procurist in seiner Eigenschaft als Vertreter einer solchen Firma als Mitglied der Bremer Baumwollbörse zu betrachten. Die Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrathes einer Actiengesellschaft oder Commanditgesellschaft auf Actien werden den Theilhabern einer offenen Handelsgesellschaft gleich geachtet. Die Theilhaber oder sonstigen Vertreter einer Firma haben in der Generalversammlung zusammen nur eine Stimme.

§ 5.

Erwerb der
Mitgliedschaft.

Die Mitgliedschaft der Bremer Baumwollbörse, soweit sie nicht bei dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen schon besteht, setzt eine

an den Präsidenten des Comites zu richtende schriftliche Beitrittserklärung voraus; sie wird erworben, sobald diese Erklärung vom Comite genehmigt wird. Gegen einen ablehnenden Bescheid des Comites steht dem Antragsteller die Berufung an die nächste ordentliche Generalversammlung zu.

§ 6.

Die Mitglieder sind verpflichtet, die von der Bremer Baumwollbörse erstrebten Ziele nach Kräften zu fördern. Sie haben sich diesen Bestimmungen sowie allen auf Grund derselben ergehenden Beschlüssen und Entscheidungen ohne Widerspruch zu unterwerfen, auch die von der Generalversammlung alljährlich festzustellenden Beiträge zu entrichten.

Pflichten der Mitglieder.

Die Beiträge der ausserordentlichen Mitglieder betragen stets nur die Hälfte der Beiträge der ordentlichen Mitglieder.

Ist eine Firma als solche Mitglied der Bremer Baumwollbörse, so wird sie ohne Rücksicht auf die Zahl ihrer Vertreter (vgl. § 4, Abs. 4) nur mit einem Mitgliedsbeitrage belastet.

§ 7.

Die Mitgliedschaft erlischt:

Beendigung der Mitgliedschaft.

- a. durch den Tod eines Mitglieds bzw. durch das Erlöschen einer der Bremer Baumwollbörse beigetretenen Firma;
- b. durch freiwilligen Austritt. Derselbe geschieht durch eine dem Präsidenten des Comites einzureichende schriftliche Erklärung;
- c. durch Ausschliessung (vgl. § 9).

§ 8.

Die Mitgliedschaft ruht, wenn ein Mitglied seine Zahlungen einstellt oder in Concurs ver-

Ruhen der Mitgliedschaft.

fällt, bis zur Wiederaufnahme der Zahlungen, bzw. bis zur Beendigung des Concursverfahrens.

§ 9.

Ausschliessung.

Wenn ein Mitglied der Bremer Baumwollbörse sich

- a. eine Weigerung, sich der ordnungsmässig erfolgten Entscheidung eines Schiedsgerichts oder Berufungsschiedsgerichts zu unterwerfen;
- b. die Nichtzahlung fälliger Gebühren oder Beiträge

zu Schulden kommen lässt, so ist das Comité berechtigt, bei der Generalversammlung auf Grund eines mit einer Majorität von $\frac{3}{4}$ seiner abstimmenden Mitglieder gefassten Beschlusses einen Antrag auf Ausschliessung — gänzliche Aufhebung der Mitgliedschaft — zu stellen.

Ein ausgeschlossenes Mitglied kann die Mitgliedschaft nur wiedererwerben, wenn das Comité den Wiedereintritt mit einer Majorität von $\frac{3}{4}$ der abstimmenden Mitglieder genehmigt. Gegen den ablehnenden Bescheid steht dem Antragsteller die Berufung an die nächste ordentliche Generalversammlung zu.

§ 10.

Suspension.

In Fällen, in denen die Voraussetzungen der Ausschliessung eines Mitglieds vorliegen, kann das Comité mit einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$ seiner abstimmenden Mitglieder dessen Suspension — zeitweilige Aufhebung der Mitgliedschaft — für eine Frist bis zu 3 Monaten, jedoch nicht länger als bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung, aussprechen. Die Aufhebung der Suspension vor Ablauf der festgesetzten Frist kann durch einfachen Mehrheitsbeschluss des Comites ausgesprochen werden.

§ 11.

Ausgeschiedene oder ausgeschlossene Mitglieder haben keinerlei Rechte am Vermögen der Bremer Baumwollbörse.

Verlust
der Rechte am
Gesellschafts-
vermögen.

II. Die Generalversammlung.

§ 12.

Alljährlich im Laufe des Monats Januar findet eine ordentliche Generalversammlung statt. Ausserordentliche Generalversammlungen finden statt, so oft das Comite es für erforderlich hält oder so oft 15 ordentliche Mitglieder der Bremer Baumwollbörse unter Angabe des Zwecks beim Comite schriftlich darauf antragen.

Ordentliche und
ausserordent-
liche General-
versammlung.

Im letzteren Falle muss die Generalversammlung innerhalb 6 Wochen von dem Tage der Beantragung an abgehalten werden.

Ausserordentliche Generalversammlungen können nur über die Anträge beschliessen, durch welche sie veranlasst werden.

§ 13.

Die Berufung einer Generalversammlung erfolgt durch das Comite unter Angabe der Tagesordnung in der „Weser-Zeitung“, „Kölnischen Zeitung“, „Leipziger Zeitung“ und „Allgemeinen Zeitung“ (München) oder, falls dieselben eingehen sollten, in andern vom Comite zu bestimmenden Blättern durch zweimalige Bekanntmachung, deren erste mindestens 14 Tage, deren zweite am dritten Tage vor dem anberaumten Tage zu erfolgen hat; indessen kann das Comite in Fällen, welche es für eilig erachtet, ausserordentliche Generalversammlungen auch mit kürzerer Ladefrist und einmaliger Bekanntmachung einberufen.

Berufung der
General-
versammlung.

Anträge auf Abänderung der Bestimmungen sind mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch Circular den Mitgliedern der Bremer Baumwollbörse zur Kenntniss zu bringen.

In gleicher Weise ist mindestens 3 Tage vor der ordentlichen Generalversammlung die Rechnungsablage über das abgelaufene Geschäftsjahr und der Budgetentwurf für das laufende Geschäftsjahr vom Comite den Mitgliedern der Bremer Baumwollbörse bekannt zu geben.

§ 14.

Geschäfts- und
Tagesordnung
der General-
versammlung.

Die ordentliche Generalversammlung wählt aus den bremischen Comitemitgliedern einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden, deren Mandat sich auf alle im Laufe des Geschäftsjahres abzuhaltenden Generalversammlungen erstreckt.

Das Protocoll in der Generalversammlung führt der Consulent (vgl. § 19); im Behinderungsfalle desselben hat das Comite für einen geeigneten Vertreter zu sorgen.

In der jährlichen ordentlichen Generalversammlung sind folgende Gegenstände auf die Tagesordnung zu bringen:

- a. Bericht und Rechnungsablage des Comites über das abgelaufene Geschäftsjahr;
- b. Bericht der Revisoren;
- c. Budget für das laufende Geschäftsjahr und Feststellung der Jahresbeiträge;
- d. Wahl zweier Revisoren zur Prüfung der Rechnungsablage des Comites;
- e. Neuwahlen zum Comite;
- f. Berathung und Beschlussfassung über Anträge des Comites oder einzelner Mitglieder.

Betreffen die Anträge einzelner Mitglieder Aenderungen der Bestimmungen, so können

dieselben nur auf die Tagesordnung gesetzt werden, wenn sie mindestens 18 Tage zuvor dem Comite schriftlich eingereicht sind.

§ 15.

Die Art der Abstimmung bestimmt der Vorsitzende. Dieselbe muss durch Stimmzettel erfolgen, wenn gegen eine andere Art der Abstimmung Widerspruch erhoben und dieser Widerspruch durch zehn Stimmen unterstützt wird. Die Wahlen der Comitemitglieder müssen jedoch schon dann durch Stimmzettel erfolgen, wenn hierauf von einem Stimmberechtigten angetragen wird.

Abstimmung.

Bei Abstimmungen entscheidet die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen und bei Stimmengleichheit die Stimme des Vorsitzenden. Beschlüsse auf Abänderung der Bestimmungen jedoch bedürfen einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der anwesenden Stimmberechtigten.

Bei Wahlen genügt die relative Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit werden die Betreffenden auf die engere Wahl gebracht, und wenn sich dann wieder Stimmengleichheit ergibt, entscheidet das Loos.

Nach Beendigung der Versammlung kann keine Abstimmung wegen irgend eines Formfehlers oder aus einem sonstigen Grunde angefochten werden.

III. Das Comite.

§ 16.

Das Comite für die Bremer Baumwollbörse besteht aus 18 Mitgliedern, wovon 12 von den bremischen Mitgliedern der Generalversammlung aus ihrer Mitte und 6 von den deutschen Baumwollspinnern gewählt werden.

Zusammensetzung und Wahl der Mitglieder.

Von den 6 Spinner-Mitgliedern des Comites wählen je ein Mitglied:

1. der Verein Süddeutscher Baumwoll-Industrieller;
 2. das Elsässische Industrielle Syndicat;
 3. der Verein Sächsischer Spinnerei-Besitzer;
 4. der Verband Rheinisch - Westfälischer Baumwollspinner;
 5. der Verband der Crimmitschauer und Werdauer Vigogne-Spinner;
- das 6. Mitglied wird von den 5 Spinner-Mitgliedern des Comites gewählt.

Obliegenheiten.

Das Comite hat neben den in den nachfolgenden Bestimmungen bezeichneten Obliegenheiten die Aufgabe, alle Interessen des deutschen Baumwollhandels und der deutschen Baumwollindustrie und besonders des Bremer Baumwollmarktes zu vertreten.

§ 17.

Ausscheiden
und Neuwahlen
der Comite-
mitglieder.

In der ordentlichen Generalversammlung scheiden alljährlich von den Bremer Mitgliedern des Comites, und zwar nach dem Datum ihrer letzten Wahl so viele aus, dass nur 6 verbleiben. Bei gleicher Amtsdauer entscheidet das Loos, wer auszuscheiden hat. Die Zahl wird durch Neuwahlen sofort wieder auf 12 gebracht.

Die Ausgeschiedenen sind sofort wieder wählbar.

Von mehreren Theilhabern oder sonstigen Vertretern einer Firma kann zu gleicher Zeit nur einer Mitglied des Comites sein.

Ueber die Amtsdauer bezw. Ausscheidung, Ersetzung oder Wiederwahl der Spinner-Mitglieder des Comites haben lediglich die von denselben vertretenen Vereine, bezw. Wähler, zu entscheiden, und ist von diesen eine stattgehabte Veränderung in ihrer Vertretung dem Präsidenten des Comites anzuzeigen.

Die Comitemitglieder sind nicht befugt, sich unter einander in der Abstimmung zu vertreten. Doch steht es jedem auswärtigen Comitemitgliede frei, sich durch ein, nicht dem Comite angehöriges ordentliches oder ausserordentliches Mitglied der Bremer Baumwollbörse im Comite vertreten zu lassen. Solche Vertreter können stets nur eine Stimme führen.

§ 18.

Das Comite hat seine Geschäftsordnung selbst festzustellen und den Mitgliedern der Bremer Baumwollbörse durch Auflegung im Baumwoll-Probenzimmer bekannt zu geben.

Organisation des
Comites.

Es wählt aus seiner Mitte als Vorstand
einen Präsidenten,
einen Vicepräsidenten,
einen Schatzmeister,

Vorstand.

sowie folgende Subcomites:

1. Subcomite für Ernennung von Schiedsrichtern;
2. Subcomite für Standards;
3. „ für Statistik;
4. „ für Aenderung der Bestimmungen;
5. Subcomite für Feststellung des Marktwerths. Letzteres besteht aus 3 Maklern, von denen jedes Jahr einer ausscheidet und für das nächste Jahr nicht wieder wählbar ist. Die Mitglieder dieses Subcomites brauchen keine Comitemitglieder zu sein.

Subcomites.

Der Präsident vertritt die Bremer Baumwollbörse nach aussen gerichtlich und aussergerichtlich, soweit nicht eine anderweitige Vertretung durch die Bestimmungen vorgesehen ist.

Präsident.

Ist der Präsident des Comites verhindert oder in einer Streitfrage betheiligt, so soll der Vicepräsident oder, falls auch dieser verhindert

oder betheiligt ist, ein von dem Comite aus seiner Mitte zu erwählender Stellvertreter die Obliegenheiten des Präsidenten übernehmen.

Ist ein Mitglied des Subcomites für Ernennung von Schiedsrichtern abwesend oder an einer Streitfrage betheiligt, so ist von dem Präsidenten des Comites ein Stellvertreter zu ernennen.

§ 19.

Obliegenheiten
des Comites.

Das Comite hat die Geschäftsordnung für das Baumwollprobenzimmer festzustellen und die Geschäftsführung desselben zu überwachen. Es kann sich jederzeit über dieselbe Bericht erstatten und durch einzelne von ihm zu bestimmende Mitglieder die Bücher, Acten und Correspondenzen des Baumwollprobenzimmers einsehen lassen.

Es ernennt einen geschäftsführenden Director und in Gemeinschaft mit diesem die beeidigten Classirer, sowie das übrige Geschäftspersonal.

Es bestellt einen bremischen Rechtsanwalt zum Consulanten. Dieser bezieht ein festes Jahresgehalt. Er hat dem Comite und dem Director jeden gewünschten Rechtsrath zu ertheilen, auch in sämtlichen General- und Comite-Versammlungen das Protocoll zu führen. Im Behinderungsfalle desselben hat das Comite für einen geeigneten Vertreter zu sorgen.

Es hat die Generalversammlung nach Massgabe der §§ 12—14 zu berufen und ihre Verhandlungen vorzubereiten, insbesondere ihr alljährlich Bericht und Rechnungsablage über das abgelaufene Geschäftsjahr, sowie einen Voranschlag (Budget) für das laufende Geschäftsjahr zu unterbreiten.

IV. Baumwoll-Probenzimmer und Classirung.

§ 20.

Das Baumwoll-Probenzimmer ist das geschäftsführende und die Beschlüsse des Comites ausübende Organ der Bremer Baumwollbörse. Es besorgt das ordnungsmässige Zurechtmachen (dressing) der Muster und die Abschätzung und Classirung von Baumwolle zum Zweck einer völligen Unparteilichkeit durch vom Käufer und Verkäufer vollständig unabhängige beeidigte Classirer.

Baumwoll-
Probenzimmer.

Beeidigte
Classirer.

Das Baumwoll-Probenzimmer steht unter der Leitung und Verwaltung des geschäftsführenden Directors. Derselbe hat den Generalversammlungen und Sitzungen des Comites mit berathender Stimme beizuwohnen.

Ge-
schäftsführender
Director.

Im Falle der Behinderung des Directors zeichnet der Präsident oder dessen Stellvertreter für denselben und sorgt hinsichtlich der anderen Funktionen desselben für geeignete Stellvertretung. Bei zeitweiliger Verhinderung der beeidigten Classirer hat das Comite in Gemeinschaft mit dem Director geeignete Stellvertreter zu ernennen und beeidigen zu lassen.

Alle Gebühren für Classiren etc. nach dem vom Comite festgestellten Tarife fliessen in die Casse der Bremer Baumwollbörse.

Gebühren für
Classiren etc.

§ 21.

Die Standards der Liverpool Cotton Association sollen den Standards, nach denen hier Baumwolle zu classiren ist, als Norm dienen. Für solche Sorten Baumwolle jedoch, für welche London der Hauptmarkt ist, können die hiesigen Standards nach Londoner Standards und für solche Sorten Baumwolle, für welche weder in Liverpool noch London officielle

Standards.

Standards zu erhalten sind, können Bremer Standards selbständig aufgemacht werden.

Die hiesigen Standards sind, wenn erforderlich, einmal jährlich festzustellen, und hat das Comite solche aufzubewahren.

§ 22.

Classirung in
viertel Classen.

Nordamerikanische Baumwolle soll nur in viertel Classen classirt werden.

Preis-
unterschied.

Der Preisunterschied für Classendifferenzen, bezw. Qualitätsabweichungen soll nach dem hiesigen Marktwerthe, oder, falls solcher sich nicht genau feststellen lässt, nach dem Liverpooler bezw. Londoner Marktwerthe berechnet werden.

Marktwert.

Bei Feststellung des Marktwertes ist, wenn nichts Anderes bestimmt worden ist, der Zeitpunkt massgebend, an welchem ordnungsmässig die Empfangnahme der Baumwolle zu geschehen hat. Bei Platzverkäufen ist der Tag des Verkaufs massgebend.

§ 23.

Der Käufer hat dem Baumwoll-Probenzimmer bei Anmeldung der Arbitration die Gegenpartei aufzugeben, wenn derselben vom Baumwoll-Probenzimmer das Certificat über die erfolgte Abschätzung bezw. Classirung zugestellt werden soll. Wird die Gegenpartei nicht namhaft gemacht, so hat er derselben das Certificat selbst zuzustellen, und zwar spätestens am folgenden Tage vor 12 Uhr Mittags, wenn der Verkäufer in Bremen wohnhaft ist. Sind beide Parteien in Bremen nicht wohnhaft, so hat der Käufer dafür zu sorgen, dass die Gegenpartei innerhalb der dreitägigen Berufungsfrist Kenntniss von der Abschätzung erhält. Unterlässt der Käufer, für rechtzeitige Zustellung des Certificats zu sorgen, so wird er seiner Ansprüche verlustig.

An auswärtige, hier nicht vertretene Parteien werden die Certificate durch das Baumwoll-Probenzimmer für deren Gefahr per Post übersandt.

Die Abschätzungen und das Classement des Baumwoll-Probenzimmers sind für Verkäufer und Käufer bindend, sofern nicht spätestens am dritten Geschäftstage vom Datum des Certificats des Baumwoll-Probenzimmers an gerechnet, durch schriftliche Eingabe an den Director, unter gleichzeitiger schriftlicher Anzeige davon an die Gegenpartei, Berufung an das Comite eingelegt wird.

Gültigkeit des
Classements des
Baumwoll-
Probenzimmers.

In diesem Falle finden die Bestimmungen über Berufungs-Schiedsgericht laut §§ 28 bis 31 Anwendung.

Berufungs-
Schiedsgericht
über das
Classement.

V. Schiedsgericht und Berufungsschiedsgericht.

§ 24.

Alle Streitigkeiten zwischen Käufer und Verkäufer von Baumwolle, sowie zwischen den hierbei Betheiligten, insbesondere Maklern, Agenten, Garanten u. s. w., sind durch ein Schiedsgericht zu entscheiden, sofern sie nicht speziell juristische Fragen betreffen. Darüber, ob solche Streitigkeiten speciell juristische Fragen betreffen und von den ordentlichen Gerichten zu entscheiden sind, entscheidet auf Antrag einer Partei (jedoch nicht ohne Anhörung der Gegenpartei, welche sich innerhalb einer vom Präsidenten des Comites jedesmal zu bestimmenden Frist zu erklären hat), der vor Bildung des Schiedsgerichts, oder auf Antrag eines Schiedsrichters, der vor Abgabe des Schiedsspruches bei dem Director schriftlich einzureichen ist, das Comite. Die Entscheidung des Comites ist unanfechtbar. Ist

Schiedsgericht.

Speciell juri-
stische Fragen.

auf eine Entscheidung des Comites nicht angetragen, so kann der Schiedsspruch nicht aus dem Grunde angefochten werden, dass die Streitigkeit eine speziell juristische Frage betroffen habe.

Entscheidung
des
Schiedsgerichts.

Beide Parteien haben zu dem Schiedsgerichte je einen Sachverständigen als Schiedsrichter zu ernennen. Können die ernannten Schiedsrichter sich nicht einigen, so haben dieselben einen dritten Schiedsrichter (Obmann) zu wählen. Sollten die beiden Schiedsrichter sich über den Obmann nicht verständigen können, so hat jeder einen solchen vorzuschlagen, und zwischen beiden entscheidet das Loos.

Die Schiedsrichter entscheiden in dem Falle, dass ein Obmann gewählt worden ist, nach Stimmenmehrheit.

Wenn aber der Obmann nicht der Ansicht einer der beiden Schiedsrichter zustimmt, so hat der Obmann die Entscheidung zu treffen, welche jedoch, soweit es sich um zahlenmässige Feststellungen handelt, innerhalb der von den beiden Schiedsrichtern vertretenen Ansichten gehalten sein muss.

§ 25.

Verzug der Wahl
oder der Ent-
scheidung der
Schiedsrichter.

Wenn die eine Partei unterlässt, innerhalb dreier Geschäftstage nach dem Tage des Empfanges der schriftlichen Aufforderung der anderen Partei zum Zweck einer schiedsrichterlichen Entscheidung einen Schiedsrichter zu wählen, oder wenn die gewählten Schiedsrichter nicht innerhalb sieben Tagen nach dem Tage ihrer Ernennung eine Entscheidung herbeiführen (vorausgesetzt, dass die Verzögerung der Entscheidung nicht durch ausreichende Gründe verursacht worden ist), so hat auf schriftliches an den Director zu richtendes Ersuchen seitens einer Partei das Sub-

comite für Ernennung von Schiedsrichtern für die im Verzug befindliche Partei bzw. an Stelle des im Verzuge befindlichen Schiedsrichters einen Schiedsrichter zu ernennen.

§ 26.

Das Schiedsgericht hat die thatsächlichen Erklärungen jeder Partei der anderen Partei zur etwaigen Gegenerklärung, welche innerhalb einer von den Schiedsrichtern festzustellenden Frist zu erfolgen hat, mitzutheilen. Ist eine Partei nicht in Bremen ansässig, so tritt an ihre Stelle ihr hiesiger Vertreter; ist ein solcher nicht vorhanden, so bedarf es der Mittheilung nicht. Mündliche Erklärungen der Parteien bleiben unberücksichtigt.

Verfahren des
Schiedsgerichts.

Der Schiedsspruch wird von den Schiedsrichtern schriftlich abgegeben und dem Director zur Ausfertigung und Behändigung einer Abschrift an jede Partei übergeben. Doch ist jede Partei berechtigt, zu jeder Zeit die formelle Zustellung und gerichtliche Hinterlegung des Schiedsspruchs nach Massgabe des § 865 der Civilprocessordnung von den Schiedsrichtern zu verlangen.

Schiedsspruch.

Die Entscheidung des Schiedsgerichts ist für beide Parteien bindend, sofern nicht dagegen nach Massgabe des § 27 Berufung an das Comite eingelegt wird.

Wirkung des
Schiedsspruchs.

Die Kosten eines Schiedsgerichts sind von den Schiedsrichtern festzusetzen und von der Partei zu tragen, gegen welche die Entscheidung ausfällt. Wird ein im schiedsgerichtlichen Verfahren geltend gemachter Anspruch vom Schiedsgerichte nur theilweise anerkannt, so sind die Kosten auf beide Parteien entsprechend zu vertheilen. Bei dieser Kosten-Entscheidung hat es sein Bewenden, auch wenn ein Berufungs-Schiedsgericht eine abweichende Entscheidung fällen sollte. Die

Kosten des
Verfahrens.

auferlegten Kosten sind vom Comite einzuziehen und zu $\frac{3}{4}$ den Schiedsrichtern, zu $\frac{1}{4}$ der Bremer Baumwollbörse zu überweisen. Betrifft die Entscheidung die Abschätzung von Feuchtigkeit, so sind die Kosten gemäss §§ 40 und 79 festzusetzen.

§ 27.

Berufung an das
Comite.

Alle Berufungen an das Comite müssen, mit Ausnahme der in §§ 40 und 79 vorgesehenen Fälle, spätestens am dritten Geschäftstage nach dem Tage, an welchem die Behändigung einer Abschrift des Schiedsspruchs an die Partei erfolgt ist, durch schriftliche Eingabe an den Director, unter gleichzeitiger schriftlicher Anzeige davon an die Gegenpartei geschehen.

§ 28.

Berufungs-
schiedsgericht.

Wird an das Comite Berufung eingelegt, so hat das Subcomite für Ernennung von Schiedsrichtern drei Mitglieder der Bremer Baumwollbörse als Berufungsschiedsrichter mit der Entscheidung zu beauftragen.

Die Bestimmungen des § 26, Absatz 1 und 2 finden auf nachfolgende 2 Absätze keine Anwendung:

Betrifft die Berufung die Classification oder Abschätzung von Baumwolle, so sind drei Sachverständige als Berufungs-Schiedsrichter zu ernennen. Den Berufungs-Schiedsrichtern ist die Abschätzung der beeidigten Classirer vorzulegen, jedoch soll ihnen nicht mitgetheilt werden, ob der Käufer oder Verkäufer appellirt.

Betrifft die Berufung die Feststellung von Feuchtigkeit und Beschädigung, so sind drei Sachverständige, welche nicht Mitglieder der Bremer Baumwollbörse zu sein brauchen, zu

ernennen. Den Berufungs-Schiedsrichtern ist die Abschätzung des Experten bekannt zu geben, jedoch soll ihnen nicht mitgetheilt werden, ob der Käufer oder Verkäufer appellirt.

Die Berufungs-Schiedsrichter entscheiden nach Stimmenmehrheit.

§ 29.

Gegen die auf Berufungen an das Comite in Gemässheit des § 28 erfolgten Entscheidungen sind keinerlei Rechtswege und keinerlei weitere Rechtsmittel zulässig.

Gültigkeit der
Entscheidung
des Berufungs-
schiedsgerichts.

§ 30.

Die Kosten der auf eine Berufung an das Comite erfolgten Entscheidung sollen von dem Präsidenten des Comites festgesetzt werden; sie fallen, wenn die Entscheidung erster Instanz durch die Berufung nicht abgeändert wird, der Partei, welche die Berufung eingelegt hat, bei einer Aenderung der Entscheidung aber jeder Partei zur Hälfte zur Last.

Kosten
des Berufungs-
schiedsgerichts.

Die Kosten eines Berufungs-Schiedsgerichts für Abschätzungen von Baumwolle (Arbitrationen) sind nach dem Gebührentarif der Geschäftsordnung des Comites festzusetzen.

Die auferlegten Kosten sind durch das Comite einzuziehen und zu $\frac{3}{4}$ den Schiedsrichtern und zu $\frac{1}{4}$ der Bremer Baumwollbörse zu überweisen.

Betrifft die Entscheidung des Berufungs-Schiedsgerichts die Abschätzung von Feuchtigkeit, so sind die Kosten gemäss §§ 40 und 79 festzusetzen.

§ 31.

Anträge auf ein Schiedsgericht oder Berufungs-Schiedsgericht können vor gefällter Entscheidung, unter schriftlicher Mittheilung an die Gegenpartei, zurückgezogen werden,

Zurücknahme
des Antrages auf
ein Schieds-
gericht oder
Berufungs-
schiedsgericht.

in welchem Falle etwaige nach dem Ermessen des Schiedsgerichts, bezw. Berufungs-Schiedsgerichts, zu berechnende Kosten der Partei, welche den Antrag gestellt hat, zur Last fallen.

Der Gegenpartei steht jedoch dann das Recht zu, ihrerseits noch am nächsten Geschäftstage nach Empfang der betreffenden Mittheilung ein Schiedsgericht, bezw. Berufungs-Schiedsgericht, zu beantragen.

VI. Empfangnahme, Lagerung, Proben, Tara, Beschädigung und falsche Packung.

§ 32.

Haftung für
Provenienz und
einseitig ge-
zogene Proben.

Der Verkäufer haftet für richtige Bezeichnung der Provenienz der verkauften Baumwolle, sowie für die Richtigkeit einseitig (das heisst nicht vom Verkäufer und Käufer gemeinschaftlich) gezogener Proben.

Der Verkäufer hat die nach dem Inlande verkaufte Baumwolle in versandtfertigem (geflicktem) Zustande zu liefern.

§ 33.

Bereitstellung
zum Empfang.

Wenn eine Partie Baumwolle angedient (zum Empfang angewiesen) wird, soll dieselbe wenn nicht ausdrücklich das Gegentheil vereinbart ist, in überwiegendem Quantum zum Empfang bereit sein. Etwa vorkommende streitige Ballen sollen bis nach Empfang der unbeanstandeten Ballen zurückgestellt werden. Der Käufer kann verlangen, dass der Discont für den nicht zum Empfang bereit gestellten Theil der Partie von dem Tage der wirklichen Empfangsbereitschaft an gerechnet wird.

§ 34.

Die Baumwolle soll in Stickengewicht (ohne Durchschlag) gewogen und berechnet werden. Irgend welche Vergütungen im Gewicht für Feuchtigkeit oder Beschädigung etc. sind in der Factura besonders abzusetzen.

Gewichts-
abnahme
(Sticken-
gewicht).

Wenn nicht ausdrücklich beim Verkauf etwas Anderes vereinbart ist, dürfen Ballen von amerikanischer Baumwolle im Gewicht von unter Brutto 135 Kilo und über Brutto 300 Kilo nicht geliefert werden.

Lieferbares Ge-
wicht der Ballen.

§ 35.

Die Vergütung für Tara beträgt bei nord-amerikanischer Baumwolle 4 % des Bruttogewichts nach Abzug (unter Gegenwiegung) von eisernen Reifen und Tauen. Irgend welcher Ueberschuss im Gewicht des Rappers über 4 % im Durchschnitt auf die ganze Partie ist vom Verkäufer zu vergüten.

Tara.

Die Ermittlung des Gewichts der eisernen Reifen bei amerikanischer Baumwolle geschieht durch Zählung der Reifen und durch Wiegung eines Theils (10 Stück) derselben.

Die Kosten für Tarirung bei amerikanischer Baumwolle sollen vom Verkäufer getragen werden, wenn sich eine Mehrtara ergibt, im anderen Falle vom Käufer.

Bei allen anderen Sorten Baumwolle ist die wirkliche (reine) Tara zu vergüten.

Die wirkliche Tara bei allen Sorten Baumwolle ist in der Weise festzustellen, dass von einer Anzahl Original-Ballen und zwar, wenn nichts Anderes vereinbart worden ist, von

5 Ballen bei einer Partie unter	50 Ballen
7 " " " " von	50—70 "
10 " " " " von mehr als	70 "

die Emballage ermittelt wird. Das sich durchschnittlich per Ballen ergebende Gewicht dieser

Emballage soll als Tara für jeden Original-Ballen der ganzen Partie gelten.

(Für Tara bei Kost, Fracht-Bedingungen siehe § 79 c.)

§ 36.

Probenziehen.

Von allen Sorten Baumwolle, mit alleiniger Ausnahme der ostindischen, ist jeder Ballen zu bemustern.

Von ostindischer Baumwolle ist
jeder 5. Ballen bei Parteen unter 50 Ballen
„ 7. „ „ „ von 50—70 „
„ 10. „ „ „ über 70 „
zu bemustern.

Bei Parteen ostindischer Baumwolle, in denen sich falsch gepackte oder beschädigte oder von Beschädigung gereinigte Ballen befinden, soll jedoch auf Verlangen einer Partei jeder Ballen auf gemeinschaftliche Kosten bemustert werden.

Ist der Empfänger solcher Baumwolle ein Spinner, so hat dieser das Recht, zu verlangen, dass der Umfang des Schadens jedes einzelnen Ballens in der Spinnerei unter Controle eines Vertreters des Verkäufers, im Uebrigen in Gemässheit der §§ 40 und 41 festgestellt wird.

§ 37.

Neue Proben.

Wenn über die Classe oder abfallende Qualität eine Begutachtung des Baumwoll-Probenzimmers beantragt, bzw. eine Berufung eingelegt wird, so sollen, wenn die beeidigten Classirer bzw. Berufungs-Schiedsrichter, es für erforderlich halten, neue Proben gezogen werden, falls dieses ausführbar ist.

§ 38.

Gemeinschaftliche Proben.

Auf Verlangen des Käufers oder des Verkäufers sind bei der Ablieferung von Baum-

wolle gemeinschaftlich Proben zu ziehen, und hat dafür jede Partei ihre Kosten selbst zu tragen.

Die gemeinschaftlich gezogenen ordnungsmässig plombirten oder versiegelten Proben sind, wenn nichts Anderes vereinbart worden ist, vom Käufer innerhalb dreier Tage nach beendigtem Probenziehen an das Baumwoll-Probenzimmer abzusenden.

Bei Verkäufen an Spinner oder Baumwollhändler im Inlande (siehe § 48 Abs. IV), sowie bei Verkäufen nach Kost, Fracht-Bedingungen (siehe § 83) brauchen jedoch die Proben erst bei Beantragung einer Abschätzung (Arbitration) nach dem Baumwoll-Probenzimmer geschafft zu werden.

§ 39.

Der Käufer von hier lagernder Baumwolle hat das Recht, vor der Empfangnahme hier gezogene, mustergültige Nachzugs-Proben (bei amerikanischer Baumwolle jede Probe mindestens $\frac{1}{4}$ Kilo wiegend) gegen Vergütung nach dem Kaufpreise und Erstattung sämtlicher event. hierdurch entstehender Kosten zu verlangen.

Proben vor Empfangnahme.

§ 40.

Der Käufer kann die Empfangnahme und der Verkäufer die Ablieferung beschädigter Ballen nur verweigern, wenn die Beschädigung 50 % des Ballens übersteigt. Ist die Beschädigung 50 % des Ballens oder weniger, so steht dem Verkäufer frei, die Baumwolle von Beschädigung zu reinigen oder dem Käufer die Beschädigung zu vergüten. Von Beschädigung gereinigte Ballen müssen indessen, um ablieferungsfähig zu sein, mindestens 135 Kilo Brutto wiegen (vergl. § 34 Abs. II).

Beschädigung.

Wenn Ballen mit 50 % oder weniger Beschädigung den Assecuranz-Bedingungen ge-

mässig in Auction verkauft werden müssen, so kann der Verkäufer die Ablieferung derselben verweigern, sofern der Käufer nicht vorzieht, dieselben zum Original-Gewicht ohne Vergütung für Beschädigung zu empfangen.

Können die Parteien, bzw. deren Küper, sich über eine Gewichtsvergütung für feuchte oder beschädigte Baumwolle nicht einigen, so wird dieselbe auf Antrag einer Partei von einem durch den Director damit beauftragten, von der Bremer Baumwollbörse dazu verpflichteten und beeidigten Experten festgesetzt, gegen dessen Abschätzung den Parteien zur endgültigen Entscheidung die Berufung an das Comité unter gleichzeitiger schriftlicher Anzeige davon an die Gegenpartei bis 12 Uhr Mittags des auf den Tag der Zustellung des Certificats folgenden Geschäftstages zusteht. Die Kosten sind nach dem durch die Geschäftsordnung des Comites festgesetzten Gebühren-tarif zu berechnen und sind in der ersten Instanz von der Partei zu tragen, deren angebotene oder verlangte Vergütung am weitesten von der Abschätzung des Experten abweicht. Lautet die Abschätzung auf den Durchschnitt des Unterschiedes der angebotenen und verlangten Vergütung, so sind die Kosten von beiden Parteien zur Hälfte zu tragen. In der zweiten Instanz fallen dieselben dem Appellanten allein zur Last.

Wird Berufung gegen die Abschätzung der Experten eingelegt, so finden hinsichtlich derselben die Bestimmungen der §§ 28, 29 und 31 Anwendung.

Das Vorführen der Ballen und sonstige Hülfeleistung bei der Besichtigung durch die Experten bzw. Berufungs-Schiedsrichter muss auf Kosten derjenigen Partei erfolgen, zu deren Verfügung die Baumwolle lagert.

§ 41.

Für falsch oder betrügerisch gepackte und für umgepackte (rebaled) Baumwolle hat der Verkäufer eine durch das Baumwoll-Probenzimmer festzustellende Vergütung zu machen, ein Abfall bis zum Betrage von 5 Mark per Ballen bleibt unberücksichtigt. Die Ansprüche wegen umgepackter (rebaled) Baumwolle sind erloschen, wenn sie nicht gleich beim Empfang der Baumwolle geltend gemacht werden.

Falsche
Packung.

Ansprüche wegen falscher oder betrügerischer Packung sind erloschen, wenn nicht sofort nach der Empfangnahme die Baumwolle ordnungsmässig untersucht worden ist und die dabei entdeckten Mängel sofort dem Verkäufer angezeigt worden sind, und wenn nicht bei heimlichen (trotz geschehener, ordnungsmässiger Untersuchung nicht entdeckten) Mängeln die Anzeige unter Beifügung ordnungsmässiger Certificate sofort nach der Entdeckung, spätestens jedoch innerhalb 100 Tagen vom Tage der Ablieferung an, geschehen ist; ferner, wenn dem Verkäufer die Identität der betreffenden Ballen nicht nachgewiesen wird.

Baumwolle soll nicht als falsch gepackt angesehen werden, besonders in den niedrigeren Classen, wenn die Unregelmässigkeit nicht bedeutend und in den Mustern angemessen repräsentirt ist.

Werden nicht usanzmässig gepresste (not steam compressed) Ballen geliefert, so ist der Käufer berechtigt, wenn Gelegenheit dazu vorhanden, eine Pressung der Ballen auf Kosten des Verkäufers vorzunehmen oder den Verkäufer für den sonst durch den Mangel der usanzmässigen Pressung entstehenden Schaden verantwortlich zu machen.

Nicht usanz-
mässig gepresste
Ballen.

§ 42.

Der Käufer von hier lagernder Baumwolle ist verpflichtet, dieselbe innerhalb zehn Tagen

Empfangnahme.

nach dem Tage des Kaufs zu empfangen und abzunehmen.

Verzug bei
Empfangnahme.

Unterlässt der Käufer die rechtzeitige Empfangnahme oder Abholung der Baumwolle, so ist der Verkäufer, nachdem er zuvor den Käufer schriftlich zur Empfangnahme oder Abholung aufgefordert hat, befugt, die Baumwolle für Rechnung und Gefahr des Käufers überwiegen zu lassen, danach zu berechnen und entweder gegen die übliche Lagermiethe auf Lager zu behalten oder auf ein anderes Lager schaffen zu lassen und dem Käufer alle Kosten zu berechnen.

Im Uebrigen bleiben dem Verkäufer die Rechte vorbehalten, welche ihm nach dem Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuch (§§ 343 fg. und 354 fg.) zustehen.

§ 43.

Lager u. Feuer-
Assecuranz.

Der Verkäufer hat für Lager und Feuerassecuranz der verkauften Baumwolle zum vollen Marktwerthe auf seine Kosten, jedoch für Gefahr des Käufers, bis zur Wegnahme der Baumwolle mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns zu sorgen.

Ist der Käufer mit der Empfangnahme oder Wegnahme im Verzuge, so trägt derselbe die Kosten der Feuerversicherung und Lagermiethe sowohl, als alle sonstigen durch solchen Verzug entstandenen Kosten.

VII. Verkäufe von Baumwolle und Ansprüche wegen Qualitätsabfalls.

§ 44.

Verkäufe auf
Basis.

Provenienz.

Bei Verkäufen von amerikanischer Baumwolle (ohne Angabe einer besonderen Provenienz) auf Basis kann auch besser gestapelte

Baumwolle (Texas, Orleans etc.) unter Berechnung des Mehrwerths gegen gewöhnliche Upland Baumwolle geliefert werden.

Wenn Baumwolle auf Basis einer Classe (ohne die Garantie, dass unter einer bestimmten Classe nichts geliefert werden soll) verkauft wird, so kann Baumwolle irgend welcher Classe unter Berechnung der Classendifferenz nach dem Marktwerthe geliefert werden.

Verkäufe auf
Basis
ohne Garantie.

§ 45.

Wenn Baumwolle nach Muster oder nach einer bestimmten Classe verkauft wird, so ist der Käufer auch zur Empfangnahme der abfallenden Baumwolle gegen eine Vergütung nach dem Marktwerthe verpflichtet, jedoch zahlt der Verkäufer dem Käufer eine Strafvergütung von 1 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo für alle über eine halbe Classe abfallenden Ballen (abgesehen von unerheblichen Quantitäten, ca. 5 %). Beträgt der Abfall dagegen eine volle Classe oder mehr, durchschnittlich auf die ganze Partie gerechnet, so hat der Käufer die Wahl, die Baumwolle mit einer Vergütung nach dem Marktwerthe und einer Strafvergütung von zwei Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo ausserdem zu empfangen oder den Empfang zu verweigern und den Kaufvertrag zu reguliren (to close), indem die Baumwolle zum Marktwerthe, der nöthigenfalls durch Schiedsgericht festzustellen ist, am Tage der Empfangsverweigerung mit einer Strafvergütung von einem Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo, gegen den Kaufpreis abgerechnet werden soll.

Verkäufe nach
Muster oder
einer bestimmten
Classe.

Empfangs-
verweigerung.

Strafvergütung.

Für ostindische Baumwolle gelten die Bestimmungen in § 82.

(Wegen Verkäufe auf Ankunft siehe § 56; wegen Verkäufe nach Kost, Fracht-Bedingungen siehe § 81.)

Seemuster.
Glanz (bloom)

Wenn amerikanische Baumwolle nach in Amerika aus derselben Partie gezogenen Mustern (Seemustern) verkauft wird, so soll bei der Abschätzung gegen hier gezogene Proben für Glanz (bezw. besseres Aussehen, bloom) eine viertel Classe veranschlagt werden.

§ 46.

Verkäufe
auf Basis oder
average
mit Garantie
(Clausel).

Wenn bei dem Verkaufe von Baumwolle auf Basis einer Classe oder von Baumwolle nach Durchschnittsclasse (average) eine besondere Garantie (Clausel) gegeben ist, dass unter einer bestimmten Classe nichts geliefert werden darf, so soll der Käufer zwar verpflichtet sein, auch die von der Garantie abfallenden Ballen zu empfangen, jedoch hat der Verkäufer dem Käufer dafür, abgesehen von unerheblichen Quantitäten (ca. 5 %), ausser der nach § 45 zu machenden Vergütung noch eine Strafvergütung von einem Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo zu machen, und wenn der Abfall eine volle Classe oder mehr von der Garantie beträgt, so soll der Käufer die Wahl haben, die abfallenden Ballen mit dieser Vergütung zu empfangen oder den Empfang derselben zu verweigern und den Betrag dafür zu reguliren, wie in § 45 vorgeschrieben ist. Ist Baumwolle nach Durchschnittsclasse (average) ohne besondere Clausel verkauft, so ist der Käufer auch zur Empfangnahme der abfallenden Baumwolle gegen Vergütung nach dem Marktwerthe verpflichtet. Beträgt aber der Abfall eine volle Classe oder mehr durchschnittlich auf die ganze Partie, so hat der Verkäufer dem Käufer ausserdem eine Strafvergütung von 2 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo zu machen.

Strafvergütung.

Empfangs-
verweigerung.

Verkäufe
(average) ohne
Garantie
(Clausel).

Für ostindische Baumwolle gelten die Bestimmungen in § 82.

(Wegen Verkäufe auf Ankunft siehe § 57; wegen Verkäufe nach Kost, Fracht-Bedingungen siehe § 81.)

§ 47.

Bei amerikanischer Baumwolle ist, wenn nicht ausdrücklich Durchschnittsclasse (average) bedungen ist, stets gleichlaufende Classe (even running) verstanden. Bei gleichlaufender Classe sind Abweichungen bis zu je einer halben Classe unter oder über der genannten Classe, welche Abweichungen gegeneinander compensirt werden, gestattet.

Gleichlaufende
Classe
(even running).

Bei ostindischer Baumwolle bezieht sich die Classengarantie auf die einzelnen Partien (lots) und nicht auf jeden einzelnen Ballen.

§ 48.

Bei Verkäufen von Baumwolle wird, wenn nichts anderes vereinbart worden ist, die Classirung auf Grund gemeinschaftlich gezogener Mustervom Baumwoll-Probenzimmer besorgt, und finden dann in Bezug auf Vergütung §§ 44 und 23 Anwendung.

Ansprüche
bei Verkäufen
und Frist für
Anmeldung der-
selben.

Wenn der Käufer eine Begutachtung des Baumwoll-Probenzimmers darüber einzuholen wünscht, ob ein Qualitätsabfall vorliegt, so soll er dazu befugt sein, wenn er spätestens am dritten Geschäftstage nach dem Tage des beendigten Empfanges der Baumwolle den Verkäufer von seiner Absicht, solche Begutachtung einzuholen, schriftlich benachrichtigt, und wenn gemeinschaftlich gezogene Proben dem Baumwoll-Probenzimmer rechtzeitig (vgl. § 38) vorgelegt werden.

Ist der Käufer ein Spinner oder ein Baumwollhändler im Inlande, so wird die Frist bis zur Anmeldung des Anspruchs auf Vergütung (bezw. Benachrichtigung über einzu-

Frist
für Spinner.

holende Begutachtung des Baumwoll-Probenzimmers) auf 4 Wochen nach Ablieferung hier, ausgedehnt.

(Wegen Verkäufe auf Ankunft siehe § 58; wegen Verkäufe nach Kost, Fracht-Bedingungen siehe § 83).

Die Entscheidung in Betreff der Vergütung soll dann vom Baumwoll-Probenzimmer getroffen werden, und finden demgemäss in Bezug auf Ansprüche auf Vergütung §§ 45 bis 48 Anwendung.

Alle Ansprüche wegen Qualitätsabfall sind, sofern nichts Anderes abgemacht worden ist, erlöschen, wenn sie nicht diesen Vorschriften gemäss erhoben werden.

Bei Abschätzungen (Arbitrationen) für eine bestimmte Classe sollen die Ballen höherer Classe gegen Ballen niedrigerer Classe gerechnet und Alles, was auf diese Weise durchschnittlich die verkaufte Classe erreicht, als entsprechend betrachtet werden (passiren). Auf den übrig bleibenden abfallenden Theil der Partie wird dann die Vergütung erkannt.

§ 49.

Zahlung der
Classirungs-
Gebühren.

Bei auf Basis einer Classe verkaufter Baumwolle, sowie bei Verkäufen mit gegenseitigen Vergütungen sind die Classirungs-Gebühren von beiden Parteien zur Hälfte zu tragen.

Wenn ein Käufer von Baumwolle nach Classe oder nach Muster eine Entscheidung des Baumwoll-Probenzimmers über einen Classen- oder Qualitätsabfall verlangt (§ 48), so sind die Gebühren für die Classirung oder Abschätzung vom Käufer zu tragen für die Partieen, bei welchen nicht auf einen Abfall oder nur auf einen geringen Abfall, der die Classirungsgebühren nicht erreicht, erkannt

wird und vom Verkäufer für die Partien, bei welchen auf einen grösseren Abfall erkannt wird, selbst wenn die Entscheidung des Baumwoll-Probenzimmers durch Berufung geändert werden sollte, mit Ausnahme solcher Partien, die durch die Berufungsschiedsrichter als „nicht abfallend“ erkannt werden, in welchem Falle die Classirungsgebühren der unterliegenden Partei zur Last fallen.

Bei einer Berufung an das Comite (Appellation) sind laut § 30 die Kosten der Berufung von der Partei zu tragen, welche die Berufung eingelegt hat, wenn durch die Berufung keine Aenderung der Entscheidung erfolgt; bei einer stattfindenden Aenderung der Entscheidung hat jede Partei die Hälfte der Kosten zu tragen.

VIII. Verkäufe von Baumwolle auf Ankunft. (to arrive).

§ 50.

Unter Verkäufen von Baumwolle auf Ankunft sind solche Verkäufe verstanden, bei denen die Zeit oder Art der Abladung, bzw. die geschehene Abladung oder stattfindende Entlöschung, der Baumwolle vereinbart worden ist und die Ablieferung nach Ankunft hier stattzufinden hat.

Baumwolle auf
Ankunft.

Wenn Baumwolle auf Verladung, Clarirung oder Segelung binnen einer bestimmten Zeit verkauft worden ist, so soll der Verkäufer dem Käufer eine schriftliche Anmeldung über Schiffsnamen und Märkte, bzw., wenn die Abladung von amerikanischen Inlandplätzen stipulirt worden ist, über die Details der Durchconnossemente machen:

Anmeldung bei
Verladung
binnen bestimm-
ter Zeit.

binnen 6 Wochen bei Baumwolle
von Ostindien,
binnen 4 Wochen bei Baumwolle
von Nord- oder Süd-Amerika,
binnen 3 Wochen bei Baumwolle
von Häfen des mittelländischen Meeres oder
von Europa
nach der vereinbarten Abladungszeit.

Prompte oder
sofortige
Verladung.

Unter prompter oder sofortiger Verladung (bezw. Clarirung oder Segelung) wird verstanden, dass die Verladung (bezw. Clarirung oder Segelung) innerhalb 14 Tagen nach dem Tage des Kaufvertrags geschehen muss.

„Zu verladen
oder verladen.“

Wenn Baumwolle als in Verladung begriffen, bezw. zu verladen oder verladen (shipping or shipped) verkauft worden ist, so sollen Schiffsnamen und Märkte, wenn aber im Kaufvertrage das Schiff genannt worden ist, dann die Märkte in gleicher Weise binnen obiger Zeit nach dem Tage des Kaufvertrages schriftlich angemeldet werden.

„Schiff
genannt.“

Anmeldung bei
Weiter-
verkäufen.

Ist jedoch eine und dieselbe Partie Baumwolle auf eine und dieselbe Ankunft weiter verkauft worden und einer der Verkäufer hat erst am letzten Geschäftstage der vorgeschriebenen Zeit die Baumwolle angemeldet, so soll jeder folgende Verkäufer verpflichtet sein, ohne Verzug nach Empfang der Anmeldung die Baumwolle sofort weiter anzumelden, und eine solche Anmeldung soll als rechtzeitig gelten.

Verzug beim
Anmelden.

Wenn keine Anmeldung vor dem letzten Geschäftstage der vorgeschriebenen Zeit erfolgt, so ist der Käufer befugt, den Verkäufer zur sofortigen Anmeldung schriftlich aufzufordern. Wenn dann nicht der Verkäufer am nächsten Geschäftstage nach geschehener Aufforderung, — bezw., falls ein Verkäufer erst am letzten Tage der vorgeschriebenen Zeit angemeldet hat, jeder folgende Verkäufer ohne Verzug

[Mahnung]
anzumelden.

nach Empfang der Anmeldung — die Anmeldung dem Käufer zustellt, so soll der Käufer befugt sein, ohne Weiteres den Kaufvertrag zu reguliren (to close), indem die Baumwolle zum Marktwerthe, der nöthigenfalls durch Schiedsgericht festzustellen ist, am Tage der Regulirung, zuzüglich einer Strafvergütung von einem Pfennig per $\frac{1}{2}$ Ko., gegen den Kaufpreis abgerechnet werden soll.

Regulirung.

Das Gewicht bei solchen Regulirungen soll angenommen werden mit durchschnittlich: 202 Kilo Netto per Ballen nordamerikanischer Baumwolle,

Gewicht bei Regulirung.

jedoch Texasbaumwolle mit 220 Kilo Netto, 178 Kilo Netto (bezw. 392 Pfund englisch Netto) per Ballen für Surate, Westerns und Bengal Baumwolle, und

227 Kilo Netto (bezw. 500 Pfund englisch Netto) per Ballen für Tinnivelly Baumwolle.

Bei der Ablieferung von Baumwolle soll der Unterschied im Gewicht gegen vorstehendes Durchschnittsgewicht regulirt werden, indem das Mehr- oder Mindergewicht zum Marktwerthe, der nöthigenfalls durch Schiedsgericht festzustellen ist, am Tage der Andienung (Anweisung zum Empfang), aber ohne Strafvergütung, gegen den Kaufpreis abgerechnet werden soll.

Gewicht bei Lieferung.

Diese Gewichts-Regulirung findet jedoch keine Anwendung auf Baumwolle, bei der im Kaufvertrage das Schiff genannt worden ist.

Gewicht bei „Schiff genannt.“

§ 51.

Falls das Comite es für zweckmässig erachtet, auf dem Baumwoll-Probenzimmer oder anderwärts eine Regulierungsstelle (clearing-house) einzurichten, so sollen alle erforderlichen Anmeldungen an dieser Regulierungsstelle nach den vom Comite zu erlassenden Bestimmungen gemacht werden. (Siehe § 72.)

Regulierungsstelle.

§ 52.

Anmeldung bei
angekommenen
Schiffen.

Bei Verkäufen auf Ankunft darf der erste Verkäufer Baumwolle nicht aus einem Schiffe anmelden, das als auf der Weser angekommen auf dem amtlichen Schiffszettel aufgeführt ist, wenn nicht das Schiff selbst die Aufgabe über die Baumwolle gebracht hat, in welchem Falle die Anmeldung am nächsten Tage erfolgen kann. Jeder zweite und folgende Verkäufer soll jedoch die Baumwolle auch aus einem angekommenen Schiffe weiter anmelden dürfen, vorausgesetzt, dass dieses ohne Verzug nach Empfang der Anmeldung vom vorhergehenden Verkäufer geschieht und dass die Baumwolle nicht gekauft worden ist, nachdem die Ankunft des Schiffes schon auf dem Schiffszettel angezeigt gewesen war.

§ 53.

Sonn- und
Festtage.

Alle Anmeldungen und schriftlichen Benachrichtigungen, die an Sonn- oder Festtagen fällig sind, sollen als am vorhergehenden Geschäftstage fällig betrachtet und demgemäss an diesem gemacht werden; erfolgen dieselben an einem Sonn- oder Festtage, so sollen sie als am nächsten Geschäftstage gemacht angesehen werden.

§ 54.

Schiffe im
Abladungshafen
befindlich.

Wenn im Kaufvertrage das Schiff genannt (ship named) oder Baumwolle als in Verladung begriffen, bzw. zu verladen, oder verladen (shipping or shipped), verkauft worden ist, so soll, wenn nichts Anderes vereinbart worden ist, darunter verstanden sein, dass das Schiff sich beim Abschluss des Kaufvertrages im Verladungshafen befand oder bereits von demselben gesegelt war. Wenn sich später herausstellt, dass das Schiff am Tage des Verkaufs der Baumwolle noch nicht

im Verladungshafen angekommen war, so ist der Käufer, sobald ihm diese Thatsache bekannt geworden ist, befugt, nach seiner Wahl entweder den Kaufvertrag, wie im § 50, bzw. § 77 vorgesehen, zum Marktwerthe mit 1 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo Strafvergütung ohne Weiteres zu reguliren oder die Erfüllung des Kaufvertrages durch Anmeldung von Baumwolle zu verlangen, die mit einem Schiff verladen worden ist, das beim Abschluss des Kaufvertrages von dem Verladungshafen gesegelt war oder sich in demselben befunden hatte.

§ 55.

Wenn eine auf Ankunft verkaufte Partie Baumwolle ganz oder theilweise durch höhere Gewalt verloren geht, so ist der Verkauf für die verloren gegangene Baumwolle erloschen; dagegen bleibt der Verkauf für die Baumwolle bestehen, die für Rechnung des Verkäufers den Bestimmungsplatz erreicht.

Verlust durch
höhere Gewalt.

§ 56.

Auf Ankunft verkaufte Baumwolle muss vom Käufer sofort nach Andienung (Anweisung zum Empfang) an einem städtischen Löschrplatz oder Bahnhof, sofern eine Ablieferung daselbst gestattet ist, empfangen werden. Ist die Ablieferung an dem betreffenden Löschrplatz oder Bahnhofs nicht gestattet, so hat der Verkäufer die Baumwolle — gegen Vergütung des Fuhrlohns seitens des Käufers — in den vom Käufer anzuweisenden Lagerraum oder — ohne Vergütung für Fuhrlohn — in Verkäufers Lagerraum zu schaffen, woselbst dann die sofortige Empfangnahme zu geschehen hat.

Empfangnahme
von Baumwolle
auf Ankunft.

Wenn Baumwolle nach Muster oder nach einer bestimmten Classe verkauft wird, so ist der Käufer auch zur Empfangnahme der ab-

Verkäufe nach
Muster oder
einer bestimmten
Classe.

fallenden Baumwolle gegen eine Vergütung nach dem Marktwerthe verpflichtet, jedoch zahlt der Verkäufer dem Käufer eine Strafvergütung von 1 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo für alle über eine halbe Classe abfallenden Ballen (abgesehen von unerheblichen Quantitäten, ca. 5 %), Beträgt der Abfall dagegen eine volle Classe oder mehr durchschnittlich auf die ganze Partie gerechnet, so soll der Käufer ausserdem noch eine Strafvergütung von 2 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo erhalten.

Für ostindische Baumwolle gelten die Bestimmungen in § 82.

§ 57.

Verkäufe
(average) ohne
Garantie
(Clausel).

Ist Baumwolle aber nach Durchschnitts-
classe (average) ohne besondere Clausel ver-
kauft, so ist der Käufer auch zur Empfang-
nahme der abfallenden Baumwolle gegen Ver-
gütung nach dem Marktwerthe verpflichtet.
Beträgt aber der Abfall eine volle Classe oder
mehr durchschnittlich auf die ganze Partie,
so hat der Verkäufer dem Käufer ausserdem
eine Strafvergütung von 2 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo
zu machen.

Verkäufe
(average) mit
Garantie
(Clausel).

Wenn aber bei dem Verkauf von Baum-
wolle nach Durchschnittsclasse (average) eine
besondere Clausel gegeben ist, dass unter
einer bestimmten Classe nichts geliefert werden
darf (z. B. average middling nichts unter low-
middling etc.), so ist der Käufer auch zur
Empfangnahme der von der Garantie ab-
fallenden Ballen verpflichtet, jedoch hat der
Verkäufer dem Käufer dafür (abgesehen von
unerheblichen Quantitäten, ca. 5 %) ausser-
den in Abs. 1 angeführten Vergütungen eine
Strafvergütung von 1 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo auf
die von der besonderen Garantie abfallenden
Ballen zu machen.

Für ostindische Baumwolle gelten die Be-
stimmungen in § 82.

§ 58.

Anträge auf Abschätzungen (Arbitrationen) wegen Classe etc. sind innerhalb dreier Tage nach beendigtem Empfang der Baumwolle zu stellen (Siehe §§ 38 und 45—49),

Arbitrationen.

§ 59.

Die Classirung und Abschätzung (Arbitration) der Baumwolle geschieht auf dem Baumwoll-Probenzimmer durch beeidigte Classirer, welche unabhängig von Verkäufer und Käufer sind, laut §§ 20 bis 23.

Beeidigte
Classirer.

§ 60.

Die Bestimmungen in §§ 24—31 (Schiedsgericht und Berufungs-Schiedsgericht), 32—38, 40 und 41 (Empfangnahme, Proben, Tara, Beschädigung, Feuchtigkeit, falsche Packung etc.), 44, 45 Abs. 3, 47—49 (über Ansprüche wegen Qualitätsabfalls und wegen Gebühren) 87—91 (Allgemeine Bestimmungen) gelten auch für Verkäufe auf Ankunft.

Verschiedenes.

§ 61.

Unterlässt der Käufer die rechtzeitige Empfangnahme, bzw. Abholung der Baumwolle, so ist der Verkäufer, nachdem er zuvor schriftlich den Käufer zur Empfangnahme aufgefordert hat, befugt, die Baumwolle für Rechnung und Gefahr des Käufers überwiegen, empfangen und auf Lager bringen zu lassen und danach dem Käufer zuzüglich aller Kosten zu berechnen, sowie nach erfolgter schriftlicher Androhung nach Verlauf von zwei Geschäftstagen nach dem Tage der Androhung die Baumwolle im Markte durch einen beeidigten Börsenmakler zu verkaufen, in welchem Falle der säumige Käufer dem Verkäufer allen etwaigen Verlust, der durch den Wiederver-

Verzug bei
Empfangnahme.

kauf entstanden ist, einschliesslich Kosten und Zinsen, zu ersetzen hat.

§ 62.

Classirung und
Berechnung
der Abladung
für sich.

Wenn Baumwolle in mehreren Schiffen abgeladen und nichts Anderes vereinbart worden ist, soll die Baumwolle aus jedem Schiffe für sich als eine Abladung betrachtet und demgemäss für sich classirt und berechnet werden.

Indirecte
Verladungen.

Bei indirecten (von einem südlichen via einem nördlichen Hafen oder von einem Inlandplatze gemachten) Verladungen von Amerika soll jedoch das auf einmal auf einem Conossement von dem ursprünglichen Verladungsorte verladene Quantum Baumwolle als eine Abladung betrachtet werden, selbst wenn dasselbe von dem letzten Verladungsorte in verschiedenen Schiffen verladen werden sollte.

Der Verkäufer haftet auch für Qualitätsabfall auf vom Schiffe nicht gelieferte Ballen und auf Ballen, welche von den „no mark bales“ seitens der Baumwollbörse den Empfängern zugetheilt werden, und zwar soll die von den beeidigten Classirern festgesetzte Vergütung auf die mit richtigen Märken gelieferte Ballenzahl einer Partie ebenfalls für oben bezeichnete Ballen massgebend sein. Indess sollen Ballen, welche in Folge von Havarie nicht zur Ablieferung kommen, hiervon ausgeschlossen sein.

§ 63.

Durchschnitts-
Ausfall.

Wenn Baumwolle nicht auf Basis verkauft worden ist und die verschiedenen zusammengehörigen Partieen (lots) aus einem Schiffe im Durchschnitt die verkaufte Classe oder Qualität erreichen, so soll solche Baumwolle als dem Kaufvertrage entsprechend angesehen werden.

Kleine Abweichungen in Märken sollen nicht zu Ansprüchen berechtigen.

Abweichung von Märken.

§ 64.

Wenn eine besondere Provenienz (Art in Bezug auf Produktionsland oder Verladungsort) von amerikanischer Baumwolle verkauft worden ist, so ist der Käufer befugt, vom Verkäufer den Nachweis zu verlangen, dass die Baumwolle von dem im Kaufvertrage genannten Lande oder Orte her stammt oder von dem genannten Verladungsorte verladen worden ist.

Verkäufe nach Produktionsland oder Verladungsort. (Provenienz.)

§ 65.

Falls bei Verkäufen von amerikanischer Baumwolle nicht ausdrücklich vereinbart worden ist, dass rothe, stained oder high coloured Baumwolle geliefert werden darf, hat der Käufer solche rothe, stained oder high coloured Baumwolle nur unter Vergütung des Preisunterschiedes nach dem Marktwert und abgesehen von unerheblichen Quantitäten (ca. 5 %), mit einer Strafvergütung von einem Pfennig per $\frac{1}{2}$ Ko., seitens des Verkäufers an den Käufer, zu empfangen.

Stained etc. Baumwolle.

§ 66.

Wenn beim Verkauf einer Partie Baumwolle die Ballenzahl mit „circa“ angegeben ist, so soll der Verkäufer berechtigt und verpflichtet sein, bis 5 % mehr zu liefern, wenn die Partie so viel grösser, oder bis zu 5 % weniger, wenn die Partie so viel kleiner ausfällt. Indessen soll der Verkäufer dem Käufer die genaue Ballenzahl sobald als möglich aufgeben.

Circa.

§ 67.

Landende Baum-
wolle.

Verkäufe von landender Baumwolle sind als Verkäufe auf Ankunft anzusehen. Die Bestimmungen in den §§ 51, 53 und 55 bis 66 gelten demnach auch für landende Baumwolle.

IX. Verkäufe auf Termin-Lieferung (on delivery).

§ 68.

Empfangnahme
von Baumwolle
auf Termin-
Lieferung.

Auf Termin-Lieferung (binnen einer bestimmten Zeit hier zu liefern) verkaufte Baumwolle muss vom hiesigen Lager zum Empfang angewiesen werden. Der Empfang hat innerhalb zehn Tage, vom Tage der Andienung (Anweisung zum Empfang) an gerechnet, stattzufinden, und gelten hierfür die in Bezug auf Lagerung und Empfangnahme festgesetzten Bestimmungen laut §§ 42 und 43.

Andienung.

Die Baumwolle muss binnen der im Kaufvertrage festgesetzten Zeit geliefert und vom Verkäufer spätestens am drittletzten Geschäftstage der vereinbarten Lieferzeit andient (zum Empfang angewiesen) werden und zwar für je 20 200 Ko. Netto (in annähernd 100 Ballen) in nicht mehr als einer Andienung und in nicht mehr als vier verschiedenen Partieen (lots).

Verzug beim
Andienen.

Mahnung
anzudienen.

Wenn für das Ganze oder einen Theil der verkauften Baumwolle keine Andienung vor dem vorletzten Geschäftstage der vereinbarten Lieferzeit erfolgt, so hat der Käufer den Verkäufer am vorletzten Geschäftstage der Lieferzeit schriftlich dazu aufzufordern, und wenn der Verkäufer dann nicht spätestens am letzten Geschäftstage der Lieferzeit bis 6 Uhr Abends die Baumwolle andient, so soll

der Kaufvertrag regulirt (closed) werden, indem die nicht andiente Baumwolle zum Marktpreise, der nöthigenfalls durch Schiedsgericht festzustellen ist, am letzten Geschäftstage der Lieferzeit, zuzüglich einer Strafvergütung von einem Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo, gegen den Kaufpreis abgerechnet wird. (Siehe § 72.)

Regulirung.

Wenn aber der Käufer nicht, wie vorgeschrieben, den Verkäufer zur Andienung auffordert und der Verkäufer nicht spätestens am letzten Geschäftstage der Lieferzeit bis 6 Uhr Abends das verkaufte Quantum Baumwolle vollständig andient, so soll der Kaufvertrag für das nicht andiente Quantum regulirt werden, indem die Baumwolle zum Marktpreise am letzten Geschäftstage der Lieferzeit (ohne Strafvergütung) gegen den Kaufpreis abgerechnet wird. (Siehe § 72.)

Regulirung bei
versäumter
Mahnung.

Das Gewicht bei solchen Regulirungen soll, wie in § 50 bestimmt, angenommen werden.

Gewicht.

§ 69.

Wenn der letzte Tag der vereinbarten Lieferzeit auf einen Sonn- oder Festtag fällt, soll der vorhergehende Geschäftstag als letzter Tag der Lieferzeit betrachtet werden. Alle Andienungen und schriftlichen Benachrichtigungen, die an Sonn- oder Festtagen erfolgen, sollen als am nächsten Geschäftstage gemacht angesehen werden.

Sonn- und
Festtage.

§ 70.

Wenn auf Termin-Lieferung verkaufte Baumwolle in mehreren Andienungen angewiesen wird, soll die Baumwolle für jede einzelne Andienung besonders classirt und berechnet werden.

Classirung und
Berechnung
jeder Andienung
für sich.

§ 71.

Die Bestimmungen in §§ 20—23 (Baumwoll-Probenzimmer und Classirung), 24—31

Verschiedenes.

(Schiedsgericht und Berufungs-Schiedsgericht), 32—43 (Empfangnahme, Lagerung, Proben, Tara, Beschädigung, Feuchtigkeit, falsche Packung etc.), 44—47, 48 (jedoch ohne Absatz 3) und 49 (über Ansprüche wegen Qualitätsabfalls etc.), 63 (über Durchschnittsausfall), 64 (über Provenienz), 65 (über stained etc. Baumwolle), 87—92 (Allgemeine Bestimmungen) gelten auch für auf Termin-Lieferung verkaufte Baumwolle.

§ 72.

Uebertragung
der Andienung.

Ist eine auf Termin-Lieferung verkaufte Partie Baumwolle auf dieselbe Termin-Lieferung weiter verkauft worden, so kann jeder folgende Verkäufer die Andienung übertragen.

Uebertragbarer
Andienungs-
schein.

Die Andienung hat mittelst eines übertragbaren Andienungsscheins nach einem vom Comite der Bremer Baumwollbörse festgestellten Formulare zu erfolgen.

Verzug bei
Uebertragung.

Die Uebertragung kann innerhalb zweier Geschäftstage nach der ersten Andienung geschehen, und zwar muss die Uebertragung ohne Verzug stattfinden. Erfolgt die Uebertragung der Andienung nicht ohne Verzug, so hat der säumige Verkäufer jeden daraus erwachsenden Nachtheil zu tragen und namentlich eventuell dem Geschädigten eine Strafvergütung bis 1 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo zu leisten, worüber nöthigenfalls ein Schiedsgericht zu bestimmen hat.

Regulierungs-
stelle.

Für alle am letzten Geschäftstage der Lieferzeit bis 12 Uhr Mittags nicht erledigten Andienungen, bzw. Uebertragungen, soll für die Zeit von 5 bis 6 Uhr Nachmittags das Baumwoll-Probenzimmer als Regulierungsstelle gelten. (Siehe § 51.)

Die betreffenden Verkäufer und Käufer (bzw. ihre Bevollmächtigten) haben sich un-
aufgefordert rechtzeitig an der Regulierungs-

stelle einzufinden. Erscheint der Käufer nicht rechtzeitig, so hat der Verkäufer den Andienungsschein dem vom Comite der Bremer Baumwollbörse dazu Beauftragten vorzulegen und dies zu Protocoll nehmen zu lassen. Der Andienungsschein ist sodann dem Käufer vom Verkäufer baldmöglichst zuzustellen.

§ 73.

Bei Andienung, bzw. bei Uebertragung der Andienung ist als Regulirungspreis, wenn die erste Andienung vor 1 Uhr erfolgt, der amtlich notirte Marktpreis für den betreffenden Termin vom Tage vorher, wenn aber die erste Andienung nach 1 Uhr erfolgt, der an der Börse von demselben Tage amtlich notirte Marktpreis der Abrechnung zu Grunde zu legen, indem der letzte Inhaber der Andienung die Baumwolle direct von dem ersten Verkäufer gegen Zahlung des Regulirungspreises zu empfangen hat und der Unterschied zwischen dem Regulirungspreise und dem Contractpreise (vereinbarten Kaufpreise) sofort bei der Andienung, bzw. bei der Uebertragung derselben, baar auszuzahlen ist (abzüglich des Discounts von 5 % p. a. für 3 Monate).

Regulirungspreis
bei
Uebertragung.

Wenn die Zahlung des Unterschiedes zwischen dem Regulirungspreise und dem Contractpreise nicht spätestens bis 12 Uhr Mittags nach dem Tage der Andienung, bzw. Uebertragung derselben, erfolgt, so hat der säumige Käufer ausser dem Betrage noch eine Strafvergütung von $\frac{1}{4}$ Pfg. pr. $\frac{1}{2}$ Ko. zu entrichten.

§ 74.

Jeder Aussteller, Uebertrager und Empfänger eines übertragbaren Andienungsscheins bleibt seinem Contrahenten für Erfüllung seiner Verbindlichkeiten, namentlich für Leistung von etwaigen Einschüssen laut § 75, verantwortlich, bis die Baumwolle von dem letzten Inhaber

Verantwortlich-
keit der
Zwischenhände.

Directe Ab-
wicklung
zwischen Ab-
lieferer und
Empfänger.

Sicherstellung.

dieses Andienungsscheins empfangen worden ist. Die weitere Abwicklung des Geschäfts erfolgt dann zwischen Ablieferer und Empfänger direct in derselben Weise, als wenn die Baumwolle vom Ablieferer direct an den Empfänger verkauft worden wäre. Auf Verlangen des Ablieferers oder des Empfängers ist jedoch während des Empfanges bis zur gänzlichen Abwicklung ein verhältnissmässiger Betrag sicher zu stellen, worüber nöthigenfalls ein Schiedsgericht zu bestimmen hat.

§ 75.

Einschuss.

Einrufung des
Einschusses.

Bei auf Termin-Lieferung verkaufter Baumwolle sollen auf Verlangen einer Partei Preisschwankungen dadurch ausgeglichen werden, dass der Preisunterschied zwischen dem Contractpreise und dem amtlichen Marktpreise als Einschuss (margin) mit je einem Pfennig (1 Pfg.) per $\frac{1}{2}$ Kilo, sobald der Preisunterschied diesen Betrag erreicht, zwischen Verkäufer und Käufer baar (abzüglich des Discounts à 5 % p. a. für die Zeit bis 3 Monate nach dem ersten Tage der Lieferzeit) ausbezahlt werden soll. Die zur Forderung berechnigte Partei kann den Einschuss einrufen, d. h. die andere Partei zur Zahlung dieses Einschusses schriftlich auffordern, und wenn die Zahlung nicht spätestens am nächsten Geschäftstage bis 12 Uhr nach geschehener Einrufung erfolgt, so soll die betreffende Partei befugt sein, ohne Weiteres den Contract zu reguliren, indem die Baumwolle zum Marktpreise für die betreffende Termin-Lieferung am Tage der Regulirung mit 1 Pfennig pr. $\frac{1}{2}$ Ko. Strafvergütung gegen den Contractpreis abgerechnet wird.

§ 76.

Ring.

Wenn auf eine bestimmte Termin-Lieferung verkaufte Baumwolle von dem Käufer

an den Verkäufer zurückverkauft wird oder vom ersten Verkäufer von Jemand gekauft ist, welcher Baumwolle auf dieselbe Termin-Lieferung von dem ersten Käufer direct oder durch Zwischenkäufer indirect gekauft hat, so kann ein „Ring“ (d. h. eine Regulirung der dem Kaufe oder Verkaufe zu Grunde liegenden Partie Baumwolle) gebildet werden. Jeder an einem solchen Kaufe oder Verkaufe Betheiligte hat das Recht, die Bildung eines Ringes zu veranstalten, indem er alle andern an dem Ringe Betheiligten schriftlich davon benachrichtigt. Der Empfang der Benachrichtigung muss unverzüglich bescheinigt werden. Falls jedoch der Ring nicht vollständig an demselben Tage zu Stande kommt, hat der Veranstalter des Ringes alle Betheiligten sofort schriftlich davon in Kenntniss zu setzen.

Ist ein Ring gebildet, so ist als Regulirungspreis, wenn der Ring vor 1 Uhr Nachmittags gebildet ist, der amtlich notirte Marktpreis für den betreffenden Termin vom Tage vorher, wenn aber der Ring erst nach 1 Uhr gebildet ist, der an der Börse von demselben Tage amtlich notirte Marktpreis der Regulirung zu Grunde zu legen, indem der Unterschied zwischen diesem Regulirungspreise und den Contractpreisen am Tage nach der Bildung des Ringes bis 12 Uhr Mittags baar auszuzahlen ist (abzüglich des Discounts von 5 % p. a. für die Zeit bis 3 Monate nach dem ersten Tage der Lieferzeit). Wenn die Zahlung nicht rechtzeitig erfolgt, hat der säumige Zahler ausser dem Betrage noch eine Strafvergütung von $\frac{1}{4}$ Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo zu entrichten.

Regulirungspreis
für Ringe.

X. Verkäufe von Baumwolle nach Kost, Fracht-Bedingungen.

§ 77.

Versäumte Zeit
der Verladung.

Wenn der Verkäufer die im Contract stipulirte Zeit der Verladung, Clarirung oder Segelung nicht einhält, so soll der Käufer berechtigt sein, den Contract zu reguliren (to close), indem die Baumwolle zum Marktwerthe, der nöthigenfalls durch Schiedsgericht festzustellen ist, am Tage der Regulirung mit einer Strafvergütung von einem Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo Netto gegen den Kaufpreis abgerechnet werden soll.

Der Käufer ist verpflichtet, dem Verkäufer die beabsichtigte Regulirung spätestens 10 Tage, nachdem das betreffende Schiff in dem Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse als clarirt oder gesegelt aufgeführt ist, schriftlich anzumelden.

Falls er innerhalb dieser Frist noch nicht im Besitze der Factura oder der Verladungs-Documente sein sollte, so ist er verpflichtet, die beabsichtigte Regulirung spätestens am Tage nach Empfang dieser Documente schriftlich anzumelden.

Ein event. Irrthumsnachweis bleibt beiden Parteien vorbehalten.

Das Gewicht bei solchen Regulirungen soll angenommen werden mit durchschnittlich 202 Kilo Netto (bezw. 475 Pfund amerikanisch Brutto) per Ballen nordamerikanischer Baumwolle, jedoch Texasbaumwolle mit 220 Kilo Netto (bezw. 520 Pfund amerikanisch Brutto).

178 Kilo Netto (bezw. 392 Pfund englisch Netto) per Ballen für Surate, Westerns und Bengal Baumwolle und 227 Kilo Netto (bezw. 500 Pfund englisch Netto) per Ballen für Tinnivelly Baumwolle.

§ 78.

Die im Contract stipulirte Zeit der Verladung, Clarirung oder Segelung soll als nicht eingehalten gelten, wenn die Verladungs-Documente dieses ausweisen, wie auch wenn der Käufer

Nichteinhaltung
der Verladungs-
zeit.

4 Wochen bei Baumwolle von Nord- oder Südamerika,
6 „ „ „ „ Ostindien
nach dem Tage oder Monat der vereinbarten Zeit der Contracterfüllung von dem Verkäufer noch keine Factura oder sonstige schriftliche Aufgabe über Märkte, Schiffsname, bezw. über die Details der Durchconnossemente empfangen hat, welche die rechtzeitige Contracterfüllung nachweisen.

Unter prompter oder sofortiger Verladung (bezw. Clarirung oder Segelung) wird verstanden, dass die Verladung (bezw. Clarirung oder Segelung) innerhalb 14 Tage nach dem Tage des Kaufvertrags geschehen muss.

§ 79.

Bei amerikanischer Baumwolle soll das Brutto-Landungsgewicht folgendermassen festgestellt werden:

Feststellung des
Brutto-
Landungs-
gewichts.

- a) Die Ballen werden bei Landung vor Musterziehung im Stickengewicht gewogen.
- b) Das Gewicht der abgesprungenen Reifen und Streubaumwolle wird dem Stickengewicht hinzugerechnet.
- c) Bei Verkäufen Kost, Fracht (bezw. Kost, Fracht, Assecuranz) mit 6 % Abzug darf das Gewicht der Reifen 408 Kilo auf 100 Ballen und das Gewicht des Rappers $3\frac{9}{16}$ % auf die ganze Partie durchschnittlich nicht übersteigen. Die $3\frac{9}{16}$ % sind von dem

Factura-Gewicht nach Abzug der Franchise und des hier ermittelten Gewichts der Reifen zu berechnen. Etwaiges Mehrgewicht der Tara wird bei der Gewichtsverrechnung vom Brutto-Landungsgewicht abgezogen.

Die Kosten für Tarirung sollen vom Verkäufer getragen werden, wenn sich eine zu vergütende Mehrtara ergibt, im andern Falle vom Käufer.

Auf Wunsch des Empfängers hat die Tarirung und Bemusterung in Bremen stattzufinden.

- d) Bei beschädigten Ballen wird vom Brutto-Landungsgewicht für Wassergehalt, wenn die Beschädigung nicht abgenommen wird, bei Seebeschädigung ein sechstel ($\frac{1}{6}$) und bei Landbeschädigung ein zwölftel ($\frac{1}{12}$) des von den Assecuradeurs taxirten Gewichts der Beschädigung und, wenn die Beschädigung abgenommen wird, dieselben Bruchtheile der abgenommenen Beschädigung (Pickings) in Abzug gebracht. Dem Verkäufer soll auf sein Verlangen, jedoch auf seine Kosten gestattet sein, die Abnahme oder die Abschätzung der Beschädigung controliren zu lassen, und zwar ist der Käufer verpflichtet, dem Verkäufer oder dessen Stellvertreter Mittheilung von einer vorzunehmenden Abnahme oder Abschätzung von Beschädigung zu machen.
- e) Aussergewöhnliche Feuchtigkeit in der Baumwolle ist bei Feststellung des Brutto-Landungsgewichts oder spätestens bei Bemusterung in Bremen zu constatiren und deren Umfang von dem Landungsgewicht abzusetzen.

Können die Parteien, bezw. deren Küper, sich über die Höhe der Vergütung nicht einigen, so wird dieselbe auf Antrag einer Partei von einem durch den Director damit beauftragten, von der Bremer Baumwollbörse dazu verpflichteten und beeidigten Experten festgesetzt, gegen dessen Abschätzung den Parteien zur endgültigen Entscheidung die Berufung an das Comite unter gleichzeitiger schriftlicher Anzeige davon an die Gegenpartei bis 12 Uhr Mittags des auf den Tag der Zustellung des Certificats folgenden Geschäftstages zusteht. Die Kosten sind nach dem durch die Geschäftsordnung des Comites festgesetzten Gebührentarif zu berechnen und sind in der ersten Instanz von der Partei zu tragen, deren angebotene oder verlangte Vergütung am weitesten von der Abschätzung des Experten abweicht. Lautet die Abschätzung auf den Durchschnitt des Unterschiedes der angebotenen und verlangten Vergütung, so sind die Kosten von beiden Parteien zur Hälfte zu tragen. In der zweiten Instanz fallen dieselben dem Appellanten allein zur Last.

Wird Berufung gegen die Abschätzung der Experten eingelegt, so finden hinsichtlich derselben die Bestimmungen der §§ 28, 29 und 31 Anwendung.]

Das Vorführen der Ballen und sonstige Hülfeleistung bei der Besichtigung durch die Experten, bezw. Berufungsschiedsrichter, muss auf Kosten derjenigen Partei erfolgen, zu deren Verfügung die Baumwolle lagert.

§ 80.

Gewichts-
garantie
durchschnittlich.

Die contractlich vorgesehene Gewichts-
garantie versteht sich für das ganze, in
einem Contract verkaufte Quantum durch-
schnittlich; auch wenn die Baumwolle in ver-
schiedenen Schiffen verladen werden sollte.

Das Gewicht von condemnirten oder vom
Schiffe nicht gelieferten Ballen wird zum
Durchschnitt des Verladungsgewichts (Factura-
gewichts), ohne weitere Berücksichtigung der
Franchise, angenommen.

Wenn mehr als ein achtel ($\frac{1}{8} = 12\frac{1}{2} \%$)
der Ballenzahl eines Contractes nicht zur Ab-
lieferung kommt, so wird für diesen Contract
die Gewichtsgarantie des Verladers, bzw.
Verkäufers hinfällig. Märklose Ballen (no
mark bales), welche vom Schiff empfangen
werden müssen, sollen bezüglich des Gewichts
als ordnungsmässig abgeliefert und für die
Gewichts-Garantie zum Durchschnitts-Factura-
Bruttogewicht in Anrechnung gebracht werden.

Wenn das effective Brutto-Landungs-
gewicht mehr als 5 % von dem laut § 77 zu-
lässigen Brutto-Durchschnittsgewicht abweicht,
so soll auf Verlangen des Käufers die über
5 % Abweichung betragende Differenz im
Gewicht zum Marktwerthe am letzten Tage
der Landung der Baumwolle regulirt werden.
Zeigt aber das effective Brutto-Landungs-
gewicht keinen Gewichtsverlust gegen das
Brutto-Facturagewicht, so soll das letztere
für die Regulirung der über 5 % betragenden
Abweichung massgebend sein.

§ 81.

(Für amerikanische Baumwolle.)

Verkäufe nach
Muster oder einer
bestimmten
Classe.

Wenn Baumwolle nach Muster oder nach
einer bestimmten Classe verkauft wird, so ist
der Käufer auch zur Empfangnahme der ab-

fallenden Baumwolle gegen eine Vergütung nach dem Marktwerthe verpflichtet, jedoch zahlt der Verkäufer dem Käufer eine Strafvergütung von 1 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo für alle über eine halbe Classe abfallenden Ballen (abgesehen von unerheblichen Quantitäten, ca. 5 %). Beträgt der Abfall dagegen eine volle Classe oder mehr durchschnittlich auf die ganze Partie gerechnet, so soll der Käufer ausserdem noch eine Strafvergütung von 2 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo erhalten.

Ist Baumwolle aber nach Durchschnitts-
classe (average) ohne besondere Clausel ver-
kauft, so ist der Käufer auch zur Empfang-
nahme der abfallenden Baumwolle gegen
Vergütung nach dem Marktwerthe verpflichtet.
Beträgt aber der Abfall eine volle Classe oder
mehr durchschnittlich auf die ganze Partie,
so hat der Verkäufer dem Käufer ausserdem
eine Strafvergütung von 2 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo
zu machen.

Verkäufe
(average) ohne
Garantie
(Clausel).

Wenn aber bei dem Verkauf von Baum-
wolle nach Durchschnittsclasse (average) eine
besondere Clausel gegeben ist, dass unter
einer bestimmten Classe nichts geliefert werden
darf (z. B. average middling nichts unter low
middling etc.), so ist der Käufer auch zur
Empfangnahme der von der Garantie abfallen-
den Ballen verpflichtet, jedoch hat der Ver-
käufer dem Käufer dafür (abgesehen von
unerheblichen Quantitäten, ca. 5 %) ausser
den in Abs. 2 angeführten Vergütungen eine
Strafvergütung von 1 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo auf
die von der besonderen Garantie abfallenden
Ballen zu machen.

Verkäufe
(average)
mit Garantie
(Clausel).

§ 82.

(Für ostindische Baumwolle.)

Bei Verkäufen von Baumwolle nach Muster
oder nach einer bestimmten Classe mit gegen-

seitiger Vergütung für Qualitätsabweichung nach dem Marktwerthe, indess an Verkäufer nicht über den Werth einer halben Classe (Qualitätsgarantie I), oder mit einer besonderen Garantie (Clausel), dass unter einer bestimmten Classe nichts geliefert werden darf, ist der Käufer auch zur Empfangnahme der abfallenden Baumwolle gegen eine Vergütung nach dem Marktwerthe verpflichtet und wenn der Abfall in Qualität (Classe und Stapel) durchschnittlich auf die ganze Partie gerechnet mehr als den Werth einer halben Classe beträgt, oder wenn die Baumwolle unter Garantie (Clausel) fällt, so soll der Käufer eine Strafvergütung von 1 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo, und wenn der Abfall mehr als den Werth einer ganzen Classe durchschnittlich auf die ganze Partie gerechnet, beträgt, eine Strafvergütung von 3 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo erhalten.

Wenn Baumwolle nach einer bestimmten Classe (Qualitätsgarantie II) verkauft wird, so ist der Käufer auch zur Empfangnahme der abfallenden Baumwolle gegen eine Vergütung nach dem Marktwerthe verpflichtet, und wenn der Abfall in Qualität (Classe und Stapel) durchschnittlich auf die ganze Partie gerechnet, mehr als den Werth einer ganzen Classe beträgt, so soll der Käufer ausserdem eine Strafvergütung von 3 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo erhalten.

§ 83.

Arbitrationen.

Anträge auf Abschätzungen (Arbitrationen) wegen Classe etc. sind innerhalb vier Wochen nach dem letzten Tage der Landung der Baumwolle zu stellen. (Siehe §§ 38 und 45—49.)

§ 84.

Beeidigte
Classirer.

Die Classirung und Abschätzung (Arbitration) der Baumwolle geschieht auf dem Baumwoll-Probenzimmer durch beeidigte

Classirer, welche unabhängig von Verkäufer und Käufer sind, laut §§ 20 bis 23.

§ 85.

Alle Streitigkeiten zwischen Verkäufer und Käufer von Baumwolle, sowie zwischen den hierbei Betheiligten, insbesondere Maklern, Agenten, Garanten etc. sind durch ein Schiedsgericht bzw. Berufungs-Schiedsgericht, laut §§ 24—31 der Bestimmungen der Bremer Baumwollbörse zu entscheiden. Streitigkeiten.

§ 86.

Die Bestimmungen in §§ 34 (über Lieferbares Gewicht der Ballen), 36—38 und 41 (über Proben, falsche Packung und nicht usancemässig gepresster Ballen), 45, Abs. 3 (über Verkäufe nach Seemuster,) 47—49 (über Ansprüche wegen Qualitätsabfalls und über Gebühren), 54 (Schiffe im Abladungshafen befindlich), 62 (Classirung jeder Abladung für sich), 63 (über Durchschnittsausfall etc.), 64 (über Provenienz), 65 (über stained etc. Baumwolle), 66 (über circa), 88 (über Zahlungseinstellung), 89 (über Benachrichtigungszeit), 90 (über Contract-Formulare) gelten auch für Verkäufe nach Kost, Fracht-Bedingungen. Verschiedenes.

XI. Allgemeine Bestimmungen.

§ 87.

Baumwolle ist zahlbar, wenn nichts Anderes vereinbart worden ist, bei Ablieferung in baar mit 5 % p. a. Discont für 3 Monate, und zwar wird der Discont bei hier lagernder Baumwolle vom Tage des Verkaufs, bei auf Ankunft oder Termin-Lieferung verkaufter Baumwolle vom Tage der Andienung (Anweisung zum Empfang) an gerechnet (vorbehältlich § 33). Zahlung.

Die Anzeige, dass Zahlung verlangt oder angeboten wird, muss an dem dem Zahlungstage vorhergehenden Tage vor 12 Uhr Mittags gemacht werden. Diese Bestimmung findet jedoch auf § 75 keine Anwendung.

§ 88.

Regulirung von
Verkäufen auf
Lieferung
bei Zahlungs-
einstellungen.

Wenn bei Verkäufen von Baumwolle der Verkäufer oder der Käufer vor der Erfüllung des Vertrages gerichtlich oder aussergerichtlich seine Zahlung einstellt, so kann die andere Partei sofortige Sicherheit für die Erfüllung des Vertrages verlangen und, falls diese nicht spätestens am zweiten Tage nach dem Tage der schriftlichen Aufforderung geleistet wird, ohne Weiteres den Kaufvertrag gemäss § 50, bzw. § 77 reguliren.

§ 89.

Benachrichti-
gungszeit.

Ueberall, wo in den Bestimmungen der Bremer Baumwollbörse eine Zeit für eine schriftliche Benachrichtigung vorgeschrieben ist, muss das Benachrichtigungsschreiben zu oder binnen der vorgeschriebenen Zeit übergeben werden.

Für eine nicht in Bremen wohnhafte Partei genügt es, wenn das Benachrichtigungsschreiben ihrem hiesigen Vertreter zugestellt wird. Derselbe ist dann berechtigt und verpflichtet, bei allen betreffenden, in diesen Bestimmungen vorgeschriebenen Formalitäten die auswärtige Partei zu vertreten.

Wenn eine Partei in Bremen weder wohnhaft noch vertreten ist, genügt es, wenn das Benachrichtigungsschreiben hier zur vorgeschriebenen Zeit zur Post gegeben ist.

Wenn mehr als zwei Parteien bei einer Berufung, Entscheidung oder Anmeldung (laut §§ 27, 23, 48 und 69) interessirt sind und eine Partei rechtzeitig die vorgeschriebene Benachrichtigung gemacht hat, so soll für jede fol-

gende Partei die Benachrichtigung gültig sein, wenn dieselbe nach Empfang ohne Verzug weiter gegeben worden ist.

§ 90.

Wenn das Comite Formulare für Schlusszettel, Contracte, Scheine etc. festgesetzt hat, so sind nur solche autorisirte Formulare für den beabsichtigten Zweck anzuwenden. Jedoch sind Zusätze oder Abänderungen zulässig.

Autorisirte
Formulare.

§ 91.

Die Courtage (Maklergebühr) bei Baumwolle beträgt $\frac{1}{2}\%$ vom Bruttobetrag, wovon $\frac{1}{4}\%$ vom Verkäufer und $\frac{1}{4}\%$ vom Käufer zu zahlen ist; bei Baumwolle auf Termin-Lieferung soll jedoch nur $\frac{1}{4}\%$ im Ganzen, und zwar $\frac{1}{8}\%$ vom Verkäufer und $\frac{1}{8}\%$ vom Käufer, gezahlt werden.

Courtage.

§ 92.

Wenn nicht ausdrücklich etwas Anderes vereinbart worden ist, soll für Auswärtige von Baumwollhändlern in Bremen als Commission und Spesen berechnet werden:

Commission und
Spesen.

I. Bei Einkäufen auf Commission von Baumwolle im Markte zum Versandt:

Conditionen für
Platzwaare
bei Versandt.

Commission $1\frac{1}{2}\%$

Courtage $\frac{1}{4}\%$

Empfangs- und Versandtspesen $1\frac{1}{4}$ Mark
per Ballen.

(Bei Verkäufen frei ab, bzw. franco Waggon, fällt natürlich die Berechnung von Commission und Spesen fort.)

Conditionen
frei ab.

II. Bei Umsätzen von amerikanischer Baumwolle im Baumwoll-Terminmarkt, wenn nach den Bestimmungen für Baumwolle auf Termin-Lieferung ausgeführt, als Commission und Courtage für Einkauf und Verkauf zusammen 1% .

Conditionen
für Termin-
Baumwolle.

(Wird solche Termin-Baumwolle empfangen, so sind angemessene Sätze ausserdem zu berechnen.)

Wenn die Auftraggeber nicht rechtzeitig remittiren, bezw. durch Rembours trassiren lassen und offenes Ziel in Anspruch nehmen, ist dafür eine angemessene Vergütung zu machen.

• Telegraphenkosten werden nach Auslage in Rechnung gestellt.

XII. Auflösung der Bremer Baumwollbörse.

§ 93.

Auflösung der
Bremer
Baumwollbörse.

Eine Auflösung der Bremer Baumwollbörse kann nur erfolgen, wenn dieselbe in zwei mindestens 8 Tage und nicht länger als 4 Wochen auseinander liegenden Generalversammlungen von $\frac{3}{4}$ der Anwesenden beschlossen wird und in diesen Versammlungen mindestens die Hälfte der ordentlichen Mitglieder anwesend ist.

Im Fall der Auflösung der Bremer Baumwollbörse ist das Vermögen derselben der Bremer Handelskammer zur Verwaltung zu überweisen mit der Bestimmung, dasselbe zur Verfügung einer etwa neu zu gründenden Baumwollbörse zu halten. Wird binnen 5 Jahren nach dem Auflösungsbeschluss keine neue Baumwollbörse in Bremen gegründet, so ist die Handelskammer berechtigt, das Capital nach ihrem Ermessen im Interesse der Bremer Börse zu verwenden.



Bremer Baumwollbörse.

Geschäfts-Ordnung

für das

Baumwoll-Probenzimmer.

§ 1.

Das Baumwoll-Probenzimmer ist das geschäftsführende und die Beschlüsse des Comites ausübende Organ der Bremer Baumwollbörse.

Verwaltung

Es steht unter der Leitung und Verwaltung eines vom Comite ernannten geschäftsführenden Directors, welcher daneben insbesondere noch folgende Obliegenheiten hat:

Geschäfts-
führender
Director.

Derselbe hat den Generalversammlungen und den Sitzungen des Comites mit berathender Stimme beizuwohnen, dem Comite den Jahresbericht zu unterbreiten und in Gemeinschaft mit dem Schatzmeister den Jahresabschluss so zeitig dem Comite vorzulegen, dass derselbe von den Revisoren vor der jährlichen ordentlichen Generalversammlung geprüft werden kann. Er hat mit dem Schatzmeister den Entwurf des Budgets für das nächste Jahr recht-

zeitig vor der Generalversammlung aufzustellen und dem Comite einzureichen. Er hat dafür zu sorgen, dass die in Gemässheit der §§ 25 und 27 der „Bestimmungen“ an ihn gerichteten Eingaben sofort zur Kenntniss des Subcomites für Ernennung von Schiedsrichtern kommen und dieses für die vorliegenden Streitfälle Schiedsrichter resp. Berufungs-Schiedsrichter ernennt. Ueber die Ernennungen des Subcomites und die Entscheidungen der Berufungs-Schiedsrichter hat er Buch führen zu lassen.

Er hat die an die Parteien nach § 26, Absatz 2 der „Bestimmungen“ zu behändigenden Abschriften der Schieds- und Berufungsschiedssprüche zu unterzeichnen.

In den in §§ 40 und 79 der „Bestimmungen“ erwähnten Streitfällen hat er auf Antrag einer Partei einen Experten mit der Entscheidung zu beauftragen.

Er ist befugt, den am Baumwoll-Probenzimmer Angestellten Urlaub zu ertheilen.

§ 2.

Beeidigte
Classirer.

Zum Zweck einer völligen Unparteilichkeit wird die Classirung und Abschätzung von beeidigten Classirern besorgt, die vom Comite in Gemeinschaft mit dem geschäftsführenden Director angestellt und entlassen werden. Bei zeitweiliger Verhinderung der beeidigten Classirer hat das Comite in Gemeinschaft mit dem geschäftsführenden Director für geeignete Stellvertreter zu sorgen.

§ 3.

Alle gemeinschaftlich gezogenen Proben, welche vom Baumwoll-Probenzimmer classirt oder abgeschätzt werden sollen, müssen im Original - Zustande ordnungsmässig plombirt oder versiegelt dem Baumwoll-Probenzimmer überliefert werden, woselbst das Zurechtmachen (dressing) der Proben besorgt wird.

Zurechtmach
(dressing)
der Proben

Für das Zurechtmachen (dressing) werden keine Gebühren berechnet; indessen wird der beim Zurechtmachen entstandene Abfall von Baumwolle zu Gunsten der Baumwollbörse verwerthet.

Falls dem Baumwoll-Probenzimmer zum Classiren Proben überliefert werden, welche bereits zurechtgemacht (dressed) sind, so ist dies in dem betreffenden Certificate der be- eidigten Classirer ausdrücklich zu bemerken, um zu constatiren, dass das Baumwoll-Proben- zimmer für das unparteiische Zurechtmachen dieser Proben keine Gewähr leistet.

§ 4.

Für das Classiren (bezw. Abschätzen) von Baumwolle werden bis auf Weiteres folgende Gebühren berechnet:

Gebühren.

1. nach hier gezogenen Proben

a. bei nordamerikanischer

Baumwolle 20 Pf. per Ballen,

b. bei anderen Sorten Baum-

wolle von durchschnitt-

lich 100 Kilo Brutto oder

darüber 15 „ „ „

- c. bei Baumwolle in Ballen
von durchschnittlich unter
100 Kilo Brutto 5 Pf. per Ballen.
2. nach Seemustern:
bei nordamerikanischer
Baumwolle 7¹/₂ „ „ „
3. bei sonstigen Proben, einschliess-
lich Standards etc., sowie für
Umclassirung im Verhältniss zu
obigen Sätzen, jedoch im Ganzen
nicht unter Mk. 5.—.

Die Gebühren fliessen in die Casse der Bremer Baumwollbörse und sind von dem Eigener der Proben zu entrichten, vorbehältlich seines etwaigen Regresses an Verkäufer oder Käufer laut § 49 der Bestimmungen für die Bremer Baumwollbörse.

Gebühren werden nicht erhoben bei Abschätzung von falsch gepackten Ballen, wenn solche aus einer bereits begutachteten Partie stammen.

Die Gebühren für Classiren (bezw. Abschätzen) von Baumwolle werden für in Bremen wohnhafte Nichtmitglieder der Bremer Baumwollbörse um die Hälfte höher berechnet.

§ 5.

Bei Uebersendung von Proben nach dem Baumwoll-Probenzimmer ist schriftlich aufzugeben,

wer Eigenthümer der Proben ist,
ob die Baumwolle lediglich zu classiren
ist oder

ob, und zwar auf Grund welcher Bedingungen, sie abgeschätzt werden soll, bezw. auch, wenn erforderlich,

welcher Empfangstag zur Feststellung des Marktwerths massgebend ist.

Wenn die Bedingungen unrichtig angegeben werden und dadurch eine nochmalige Classirung oder Abschätzung nothwendig wird, so werden dafür Strafgebühren in Höhe der in § 4 festgestellten Gebühren berechnet, welche Strafgebühren von demjenigen zu entrichten sind, von welchem die unrichtige Angabe gemacht worden ist.

Strafvergütung

§ 6.

Bei Verkäufen von Baumwolle steht dem Eigenthümer der dem Geschäft zu Grunde liegenden auf dem Baumwoll-Probenzimmer befindlichen Proben die Verfügung über dieselben erst nach Erledigung des Geschäfts zu.

Abholung der Proben.

Der Käufer ist befugt, die Proben zum Kaufpreise der betreffenden Partie zu übernehmen.

Sobald die Abholung der Proben wegen Raummangels oder aus sonstigen Gründen vom Baumwoll-Probenzimmer für erforderlich erachtet wird, sollen die Eigenthümer, respective deren Vertreter, vom Baumwoll-Probenzimmer schriftlich zur Abholung derselben aufgefordert werden. Wenn die Proben dann nicht binnen 8 Tagen abgeholt werden, so sollen sie für Rechnung und Gefahr der Eigener bei der Bremer Lagerhaus-Gesellschaft eingelagert werden.

§ 7.

Besichtigungen
von nicht zur
Begutachtung
kommenden
Proben.

Im Baumwoll-Probenzimmer können auch Proben, welche nicht dem Baumwoll-Probenzimmer zum Classiren (bezw. Abschätzen) übergeben worden sind, besichtigt werden; jedoch hat der Director darüber zu wachen, dass diese Bestimmung nicht missbraucht wird und namentlich die Classirer nicht am Classiren gehindert werden.

§ 8.

Zulassung von
Baumwolle
Studirenden.

Der Director kann nach seinem Ermessen denjenigen, welche sich behufs Erwerbung von Baumwollkenntnissen im Baumwoll-Probenzimmer zu beschäftigen wünschen, die Erlaubniss dazu ertheilen, in welchem Falle die Betreffenden jedoch den Anordnungen der Beamten nachzukommen haben.

Bremen, beschlossen in der Comitesitzung
am 28. Januar 1892.

Gebühren für
Berufungs-
Schiedsrichter.

Laut § 9 der Geschäftsordnung des Comites ist für die Gebühren für Berufungs-Schiedsrichter folgender Tarif (siehe § 30 der Bestimmungen) festgestellt:

Bei Feststellung der Gebühren für Berufungs-Schiedsrichter sollen, soweit solche bei Entscheidungen über Classements in Frage kommen, folgende Sätze als Norm gelten:

für jeden Ballen bis zu 300 Ballen	. . . 40	Pf.
„ „ „ über 300 Ballen hinaus	. 20	„

wobei die Gebühren nach oben zu auf je 10 Mark abzurunden sind. Als Minimum soll jedoch nicht unter 50 Mark für jede Entscheidung berechnet werden.

Jede Begutachtung des Baumwoll-Probenzimmers bildet für die Berufung eine Entscheidung für sich.

Von den Gebühren erhält $\frac{1}{4}$ (ein Viertel) die Bremer Baumwollbörse und je $\frac{1}{4}$ jeder Berufungs-Schiedsrichter.

T a r i f e

für die laut § 40 Absatz 3 und § 79 Absatz e zu ernennenden
Experten und Berufungs-Schiedsrichter:

I. Für den beeidigten Experten:

a. für Besichtigungen in Bremen:

bis zu 20 Ballen *M* — 75 δ per Ballen,

über 20 Ballen „ — 50 „ „ „

jedoch kein Certificat unter *M* 5.—

b. für Besichtigungen in den Unterweserhäfen:

die doppelten Sätze wie bei a.

II. Für das Berufungs-Schiedsgericht:

a. für Besichtigungen in Bremen:

per Ballen *M* 1.—

jedoch kein Certificat unter *M* 50.—,

b. für Besichtigungen in den Unterweserhäfen:

die doppelten Sätze wie bei a.

Für Reisen, ausgenommen nach den Unterweserhäfen, sind ausser den Gebühren (sub Ia und IIa) die Fahrkosten sowie 15 Mark Diäten pro Person zu berechnen.

Die Ausfertigung und Zustellung der Entscheidungen der Experten erfolgt kostenfrei durch die Baumwollbörse, dagegen erhält dieselbe aus den Gebühren des Berufungs-Schiedsgerichts *M* 5.— für die Ausfertigung und Zustellung eines jeden Certificats.



BREMER BAUMWOLLBÖRSE.

Contract für Kost, Fracht-Verkäufe von amerikanischer Baumwolle.

(Revidirt am 28. Januar 1892.)

189

Herr

in

Herr

in

verkaufte Ihnen heute durch
Baumwollbörse mit Arbitration in Bremen

Vermittlung nach den Bestimmungen der Bremer

Ballen

Baumwolle,

mit einem Durchschnittsgewicht von 215 Ko. bzw. 475 ℓ . amerikanisch Brutto per Ballen, jedoch für Texas von 235 Ko. bzw. 520 ℓ . amerikanisch Brutto per Ballen (Abweichung von 5 % erlaubt)

Classe:

Preis: à

Pence per amerik. Pfund Brutto

Kost, Fracht

nach

mit 6 % Abzug.

Verladung: per

von

nach

via

Zeit der Verladung:

Rembours: durch Herr

in 60 Tage Sichttratten gegen Verladungs-Documente, in Mark zum Course von Mark

per £ 100.—.— oder

auf

in

Seeversicherung: durch

zu decken

incl. Landbeschädigung.

(Wenn durch Verkäufer, mit 5 % imaginären Gewinn auf Facturabetrag zu versichern.)

Gewichtsgarantie: Brutto-Landungsgewicht gegen Brutto-Facturagewicht mit 1 % Franchise.
(100 ℓ . amerik. gleich 45,35 Kilo gerechnet.)

Controle von Gewicht: hat im Landungshafen stattzufinden.

Controle von Proben: hat, wenn die Baumwolle über Bremen bezogen wird, im Landungshafen, sonst am Bestimmungsorte stattzufinden.

In Deutschland wohnhafter Garant für sofortige Regulirung von fälligen Vergütungen für Abfall in Qualität und Gewicht und für Abweichung im Gewicht gemäss § 80, Absatz 4:

Bemerkungen:

Hochachtungsvoll

§ 77. Wenn der Verkäufer die im Contract stipulirte Zeit der Verladung, Clarirung oder Segelung nicht einhält, so soll der Käufer berechtigt sein, den Contract zu reguliren, (to close), indem die Baumwolle zum Marktwerthe, der nöthigenfalls durch Schiedsgericht festzustellen ist, am Tage der Regulirung mit einer Strafvergütung von einem Pfennig per 1/2 Kilo Netto gegen den Kaufpreis abgerechnet werden soll.

Der Käufer ist verpflichtet, dem Verkäufer die beabsichtigte Regulirung spätestens 10 Tage, nachdem das betr. Schiff in dem Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse als clarirt oder gesegelt aufgeführt ist, schriftlich anzumelden.

Falls er innerhalb dieser Frist noch nicht im Besitze der Factura oder der Verladungs-Documente sein sollte, so ist er verpflichtet, die beabsichtigte Regulirung spätestens am Tage nach Empfang dieser Documente schriftlich anzumelden.

Ein event. Irrthumsnachweis bleibt beiden Parteien vorbehalten.

Das Gewicht bei solchen Regulirungen soll angenommen werden mit durchschnittlich 202 Kilo Netto (bezw. 475 Pfund amerikanisch Brutto) per Ballen nordamerikanischer Baumwolle, jedoch Texasbaumwolle mit 220 Kilo Netto (bezw. 520 Pfund amerikanisch Brutto).

§ 78. Die im Contract stipulirte Zeit der Verladung, Clarirung oder Segelung soll als nicht eingehalten gelten, wenn die Verladungs-Documente dieses ausweisen, wie auch, wenn der Käufer

4 Wochen bei Baumwolle von Nord- oder Südamerika, nach dem Tage oder Monat der vereinbarten Zeit der Contracterfüllung von dem Verkäufer noch keine Factura oder sonstige schriftliche Aufgabe über Marke, Schiffsname, bezw. über die Details der Durchconnossemente empfangen hat, welche die rechtzeitige Contracterfüllung nachweisen.

Unter prompter oder sofortiger Verladung (bezw. Clarirung oder Segelung) wird verstanden, dass die Verladung (bezw. Clarirung oder Segelung) innerhalb 14 Tage nach dem Tage des Kaufvertrags geschehen muss.

§ 54. Wenn im Kaufvertrage das **Schiff genannt** (ship named) oder Baumwolle als in Verladung begriffen, bezw. zu verladen, oder verladen (shipping or shipped), verkauft worden ist, so soll, wenn nichts Anderes vereinbart worden ist, darunter verstanden sein, dass das Schiff sich beim Abschluss des Kaufvertrages im Verladungshafen befand oder bereits von demselben gesegelt war. Wenn sich später herausstellt, dass das Schiff am Tage des Verkaufs der Baumwolle noch nicht im Verladungshafen angekommen war, so ist der Käufer, sobald ihm diese Thatsache bekannt geworden ist, befugt, nach seiner Wahl entweder den Kaufvertrag, wie im § 50 bezw. § 77 vorgesehen, zum Marktwerthe mit 1 Pfennig per 1/2 Kilo Strafvergütung ohne Weiteres zu reguliren oder die Erfüllung des Kaufvertrages durch Anmeldung von Baumwolle zu verlangen, die mit einem Schiff verladen worden ist, das beim Abschluss des Kaufvertrages von dem Verladungshafen gesegelt war oder sich in demselben befunden hatte.

§ 79. Bei amerikanischer Baumwolle soll das **Brutto-Landungsgewicht** folgendermassen festgestellt werden:

- a) Die Ballen werden bei Landung vor Musterziehung im Stickengewicht gewogen.
- b) Das Gewicht der abgesprungenen Reifen und Streubaumwolle wird dem Stickengewicht hinzugegerechnet.
- c) Bei Verkäufen Kost, Fracht (bezw. Kost, Fracht, Assecuranz) mit 6 % Abzug darf das Gewicht der Reifen 408 Kilo auf 100 Ballen und das Gewicht des Rappers 3 1/3 % auf die ganze Partie durchschnittlich nicht übersteigen. Die 3 1/3 % sind von dem Factura-Gewicht nach Abzug der Franchise und des hier ermittelten Gewichts der Reifen zu berechnen. Etwasiges Mehrgewicht der Tara wird bei der Gewichtsverrechnung vom Brutto-Landungsgewicht abgezogen.

Die Kosten für Tarirung sollen vom Verkäufer getragen werden, wenn sich eine zu vergütende Mehrtara ergibt, im anderen Falle vom Käufer.

Auf Wunsch des Empfängers hat die Tarirung und Bemusterung in Bremen stattzufinden.

- d) Bei beschädigten Ballen wird vom Brutto-Landungsgewicht für Wassergehalt, wenn die Beschädigung nicht abgenommen wird, bei Seeschädigung ein sechstel (1/6) und bei Landbeschädigung ein zwölftel (1/12) des von dem Assecuradeurs taxirten Gewichts der Beschädigung und, wenn die Beschädigung abgenommen wird, dieselben Bruchtheile der abgenommenen Beschädigung (Pickings) in Abzug gebracht. Dem Verkäufer soll auf sein Verlangen, jedoch auf seine Kosten gestattet sein, die Abnahme oder die Abschätzung der Beschädigung controliren zu lassen, und zwar ist der Käufer verpflichtet, dem Verkäufer oder dessen Vertreter Mittheilung von einer vorzunehmenden Abnahme oder Abschätzung von Beschädigung zu machen.
- e) Aussergewöhnliche Feuchtigkeit in der Baumwolle ist bei Feststellung des Brutto-Landungsgewichts oder spätestens bei Bemusterung in Bremen zu constatiren und deren Umfang von dem Landungsgewicht abzusetzen.

Können die Parteien, bezw. deren Küper, sich über die Höhe der Vergütung nicht einigen, so wird dieselbe auf Antrag einer Partei von einem durch den Director damit beauftragten, von der Bremer Baumwollbörse dazu verpflichteten und beidseitigen Experten festgesetzt, gegen dessen Abschätzung der Parteien zur endgültigen Entscheidung die Berufung an das Comité unter gleichzeitiger schriftlicher Anzeige davon an die Gegenpartei bis 12 Uhr Mittags des auf den Tag der Zustellung des Certificats folgenden Geschäftstages zusteht. Die Kosten sind nach dem durch die Geschäftsordnung des Comites festgesetzten Gebührentarif zu berechnen und sind in der ersten Instanz von der Partei zu tragen, deren angebotene oder verlangte Vergütung am weitesten von der Abschätzung des Experten abweicht. Lautet die Abschätzung auf den Durchschnitt des Unterschiedes der angebotenen und verlangten Vergütung, so sind die Kosten von beiden Parteien zur Hälfte zu tragen. In der zweiten Instanz fallen dieselben dem Appellanten allein zur Last.

Wird Berufung gegen die Abschätzung der Experten, bezw. Berufungsschiedsrichter eingelegt, so finden hinsichtlich derselben die Bestimmungen der §§ 28, 29 und 31 Anwendung.

Das Vorführen der Ballen und sonstige Hülfeleistung bei der Besichtigung durch die Experten muss auf Kosten derjenigen Partei erfolgen, zu deren Verfügung die Baumwolle lagert.

§ 34. Wenn nicht ausdrücklich beim Verkauf etwas Anderes vereinbart ist, dürfen Ballen von amerikanischer Baumwolle im Gewicht von unter Brutto 135 Kilo und über Brutto 300 Kilo nicht geliefert werden.

§ 80. Die contractlich vorgesehene **Gewichtsgarantie** versteht sich für das ganze, in einem Contract verkaufte Quantum durchschnittlich, auch wenn die Baumwolle in verschiedenen Schiffen verladen werden sollte.

Das Gewicht von condemnirten oder vom Schiffe nicht gelieferten Ballen wird zum Durchschnitt des Verladungsgewichts (Facturagewichts), ohne weitere Berücksichtigung der Franchise, angenommen.

Wenn mehr als ein achtel (1/8 = 12 1/2 %) der Ballenzahl eines Contractes nicht zur Ablieferung kommt, so wird für diesen Contract die Gewichtsgarantie des Verladens, bezw. Verkäufers hinfällig. Märklöse Ballen (no mark bales), welche vom Schiff empfangen werden müssen, sollen bezüglich des Gewichts als ordnungsmässig abgeliefert betrachtet und für die Gewichtsgarantie zum Durchschnitts-Factura-Bruttogewicht in Anrechnung gebracht werden.

Wenn das effective Brutto-Landungsgewicht mehr als 5 % von dem laut § 77 zulässigen Brutto-Durchschnittsgewicht abweicht, so soll auf Verlangen des Käufers die über 5 % Abweichung betragende Differenz im Gewicht zum Marktwerthe am letzten Tage der Landung der Baumwolle regulirt werden. Zeigt aber das effective Brutto-Landungsgewicht keinen Gewichtsverlust gegen das Brutto-Facturagewicht, so soll das letztere für die Regulirung der über 5 % betragenden Abweichung massgebend sein.

§ 62. Wenn Baumwolle in mehreren Schiffen abgeladen und nichts Anderes vereinbart worden ist, soll die Baumwolle aus jedem Schiffe für sich als eine Abladung betrachtet und demgemäss für sich classirt und berechnet werden.

Bei indirecten (von einem südlichen via einen nördlichen Hafen oder von einem Inlandplatze gemachten) Verladungen von Amerika soll jedoch das auf einmal auf einem Connossement von dem ursprünglichen Verladungsorte verladene Quantum Baumwolle als eine Abladung betrachtet werden, selbst wenn dasselbe von dem letzten Verladungsorte in verschiedenen Schiffen verladen werden sollte.

Der Verkäufer haftet auch für Qualitätsabfall auf vom Schiffe nicht gelieferte Ballen und auf Ballen, welche von den „no mark bales“ seitens der Baumwollbörse den Empfängern zugetheilt werden, und zwar soll die von den beidseitigen Classirern festgesetzte Vergütung auf die mit richtigen Marken gelieferte Ballenzahl einer Partie ebenfalls für oben bezeichnete Ballen massgebend sein. Indess sollen Ballen, welche in Folge von Havarie nicht zur Ablieferung kommen, hiervon ausgeschlossen sein.

§ 63. Wenn Baumwolle nicht auf Basis verkauft worden ist und die verschiedenen zusammen gehörigen Partien (lots) aus einem Schiffe im Durchschnitt die verkaufte Classe oder Qualität erreichen, so soll solche Baumwolle als dem Kaufvertrage entsprechend angesehen werden.

Kleine Abweichungen in Marken sollen nicht zu Ansprüchen berechtigen.

§ 64. Wenn eine besondere Provenienz (Art in Bezug auf Productionsland oder Verschiffungsart) von amerikanischer Baumwolle verkauft worden ist, so ist der Käufer befugt, vom Verkäufer den Nachweis zu verlangen, dass die Baumwolle von dem im Kaufvertrage genannten Lande oder Orte her stammt oder von dem genannten Verladungsorte verladen worden ist.

§ 65. Falls bei Verkäufen von amerikanischer Baumwolle nicht ausdrücklich vereinbart worden ist, dass **rothe, stained oder high coloured** Baumwolle geliefert werden darf, hat der Käufer solche rothe, stained oder high coloured Baumwolle nur unter Vergütung des Preisunterschiedes nach dem Marktwerthe und abgesehen von unerheblichen Quantitäten (ca. 5 %), mit einer **Strafvergütung** von einem Pfennig per 1/2 Kilo, seitens des Verkäufers an den Käufer, zu empfangen.

§ 66. Wenn beim Verkauf einer Partie Baumwolle die Ballenzahl derselben mit „circa“ angegeben ist, so soll der Verkäufer berechtigt und verpflichtet sein, bis 5 % mehr zu liefern, wenn die Partie so viel grösser, oder bis 5 % weniger, wenn die Partie so viel kleiner ausfällt. Indessen soll der Verkäufer dem Käufer die genaue Ballenzahl sobald als möglich aufgeben.

§ 45. Wenn amerikanische Baumwolle nach in Amerika aus derselben Partie gezogenen Mustern (**Seemustern**) verkauft wird, so soll bei der Abschätzung gegen hier gezogene Proben für **Glanz** (bezw. besseres Aussehen, **bloom**) eine **viertel** Classe veranschlagt werden.

§ 47. Bei amerikanischer Baumwolle ist, wenn nicht ausdrücklich **Durchschnitts-classe** (average) bedungen ist, stets **gleichlaufende Classe** (even running) verstanden. Bei gleichlaufender Classe sind Abweichungen bis zu je einer halben Classe unter oder über der genannten Classe, welche Abweichungen gegeneinander compensirt werden, gestattet.

§ 81. Wenn Baumwolle nach Muster oder nach einer bestimmten Classe verkauft wird, so ist der Käufer auch zur Empfangnahme der abfallenden Baumwolle gegen eine Vergütung nach dem Marktwerthe verpflichtet, jedoch zahlt der Verkäufer dem Käufer eine Strafvergütung von 1 Pfennig per 1/2 Kilo für alle über eine halbe Classe abfallenden Ballen (abgesehen von unerheblichen Quantitäten, ca. 5 %) Beträgt der Abfall dagegen eine volle Classe oder mehr durchschnittlich auf die ganze Partie gerechnet, so soll der Käufer ausserdem noch eine Strafvergütung von 2 Pfennig per 1/2 Kilo erhalten.

Ist Baumwolle aber nach Durchschnittsclasse (average) ohne besondere Clause verkauft, so ist der Käufer auch zur Empfangnahme der abfallenden Baumwolle gegen Vergütung nach dem Marktwerthe verpflichtet. Beträgt aber der Abfall eine volle Classe oder mehr durchschnittlich auf die ganze Partie, so hat der Verkäufer dem Käufer ausserdem eine Strafvergütung von 2 Pfennig per 1/2 Kilo zu machen.

Wenn aber bei dem Verkauf von Baumwolle nach Durchschnittsclasse (average) eine besondere Clause gegeben ist, dass unter einer bestimmten Classe nichts geliefert werden darf (z. B. average middling nichts unter low middling etc.), so ist der Käufer auch zur Empfangnahme der von der Garantie abfallenden Ballen verpflichtet, jedoch hat der Verkäufer dem Käufer dafür (abgesehen von unerheblichen Quantitäten, ca. 5 %) ausser den in Abs. 2 angeführten Vergütungen eine Strafvergütung von 1 Pfennig per 1/2 Kilo auf die von der besprochenen Garantie abfallenden Ballen zu machen.

§ 48. Bei Abschätzungen (Arbitrationen) für eine bestimmte Classe sollen die Ballen höherer Classe gegen Ballen niedrigerer Classe gerechnet und Alles, was auf diese Weise durchschnittlich die verkaufte Classe erreicht, als entsprechend betrachtet werden (passiren). Auf den übrig bleibenden abfallenden Theil der Partie wird dann die Vergütung erkannt.

§ 83. Anträge auf Abschätzungen (Arbitrationen) wegen Classe etc. sind innerhalb vier Wochen nach dem letzten Tage der Landung der Baumwolle zu stellen. (Siehe § 38 und 45–49.)

§ 38. Die gemeinschaftlich gezogenen ordnungsmässig plombirten oder versiegelten Proben sind, wenn nichts Anderes vereinbart worden ist, vom Käufer innerhalb dreier Tage nach beendigtem Probenziehen an das Baumwoll-Probenzimmer abzusenden.

Bei Verkäufen an Spinner oder Baumwollhändler im Inlande (siehe § 48, Abs. IV.), sowie bei Verkäufen nach Kost, Fracht-Bedingungen (siehe § 83) brauchen jedoch die Proben erst bei Beantragung einer Abschätzung (Arbitration) nach dem Baumwoll-Probenzimmer geschickt zu werden.

§ 84. Die Classirung oder Abschätzung (Arbitration) der Baumwolle geschieht auf dem **Baumwoll-Probenzimmer** durch **beidseitige Classirer**, welche unabhängig von Verkäufer und Käufer sind, laut §§ 20–23.

§ 36. Von allen Sorten Baumwolle, mit alleiniger Ausnahme der ostindischen, ist jeder Ballen zu bemustern.

§ 37. Wenn über die Classe oder abfallende Qualität eine Begutachtung des Baumwoll-Probenzimmers beantragt, bezw. eine Berufung eingelegt wird, so sollen, wenn die beidseitigen Classirer bezw. Berufungs-Schiedsrichter, es für erforderlich halten, neue Proben gezogen werden, falls dieses ausführbar ist.

§ 23. Der Käufer hat dem Baumwoll-Probenzimmer bei Anmeldung der Arbitration die Gegenpartei aufzugeben, wenn derselben vom Baumwoll-Probenzimmer das Certificat über die erfolgte Abschätzung bezw. Classirung zugestellt werden soll. Wird die Gegenpartei nicht namhaft gemacht, so hat er derselben das Certificat selbst zuzustellen, und zwar spätestens am folgenden Tage vor 12 Uhr Mittags, wenn der Verkäufer in Bremen wohnhaft ist. Sind beide Parteien in Bremen nicht wohnhaft, so hat der Käufer dafür zu sorgen, dass die Gegenpartei innerhalb der dreitägigen Berufsfrist Kenntniss von der Abschätzung erhält. Unterlässt der Käufer für rechtzeitige Zustellung des Certificats zu sorgen, so wird er seiner Ansprüche verlustig.

An auswärtige, hier nicht vertretene Parteien werden die Certificate durch das Baumwoll-Probenzimmer für deren Gefahr per Post übersandt.

Die Abschätzungen und das Classement des Baumwoll-Probenzimmers sind für Verkäufer und Käufer bindend, sofern nicht spätestens am dritten Geschäftstage vom Datum des Certificats des Baumwoll-Probenzimmers an gerechnet, durch schriftliche Eingabe an den Director, unter gleichzeitiger schriftlicher Anzeige davon an die Gegenpartei, Berufung an das Comité eingelegt wird.

In diesem Falle finden die Bestimmungen über Berufungs-Schiedsgericht laut §§ 28–31 Anwendung.

§ 49. Bei auf Basis einer Classe verkaufter Baumwolle, sowie bei Verkäufen mit gegenseitigen Vergütungen sind die Classirungs-Gebühren von beiden Parteien zur Hälfte zu tragen.

Wenn ein Käufer von Baumwolle nach Classe oder nach Muster eine Entscheidung des Baumwoll-Probenzimmers über einen Classen- oder Qualitätsabfall verlangt (§ 48), so sind die Gebühren für die Classirung oder Abschätzung vom Käufer zu tragen für die Parteien, bei welchen nicht auf einen Abfall oder nur auf einen geringen Abfall, der die Classirungsgebühren nicht erreicht, erkannt wird und vom Verkäufer für die Parteien, bei welchen auf einen grösseren Abfall erkannt wird, selbst wenn die Entscheidung des Baumwoll-Probenzimmers durch Berufung geändert werden sollte, mit Ausnahme solcher Parteien, die durch die Berufungsschiedsrichter als „nicht abfallend“ erkannt werden, in welchem Falle die Classirungsgebühren der unterliegenden Partei zur Last fallen.

Bei einer Berufung an das Comité (Appellation) sind laut § 30 die Kosten der Berufung von der Partei zu tragen, welche die Berufung eingelegt hat, wenn durch die Berufung keine Aenderung der Entscheidung erfolgt; bei einer stattfindenden Aenderung der Entscheidung hat jede Partei die Hälfte der Kosten zu tragen.

§ 41. Für falsch oder betrügerisch gepackte und für ungepackte (rebaled) Baumwolle hat der Verkäufer eine durch das Baumwoll-Probenzimmer festzustellende Vergütung zu machen, ein Abfall bis zum Betrage von 5 Mark per Ballen bleibt unberücksichtigt. Die Ansprüche wegen ungepackter (rebaled) Baumwolle sind erloschen, wenn sie nicht gleich beim Empfang der Baumwolle geltend gemacht werden.

Ansprüche wegen falscher oder betrügerischer Packung sind erloschen, wenn nicht sofort nach der Empfangnahme die Baumwolle ordnungsmässig untersucht worden ist und die dabei entdeckten Mängel sofort dem Verkäufer angezeigt worden sind, und wenn nicht bei heimlichen (trotz geschener, ordnungsmässiger Untersuchung nicht entdeckten) Mängeln die Anzeige unter Beifügung ordnungsmässiger Certificate sofort nach der Entdeckung, spätestens jedoch innerhalb 100 Tagen vom Tage der Ablieferung an, geschehen ist; ferner, wenn dem Verkäufer die Identität der betreffenden Ballen nicht nachgewiesen wird.

Baumwolle soll nicht als falsch gepackt angesehen werden, besonders in den niedrigeren Classen, wenn die Unregelmässigkeit nicht bedeutend und in den Mustern angemessen repräsentirt ist.

Werden nicht usanzmässig gepresste (not steam compressed) Ballen geliefert, so ist der Käufer berechtigt, wenn Gelegenheit dazu vorhanden, eine Pressung der Ballen auf Kosten des Verkäufers vorzunehmen oder den Verkäufer für den sonst durch den Mangel der usanzmässigen Pressung entstehenden Schaden verantwortlich zu machen.

§ 89. Ueberall, wo in den Bestimmungen der Bremer Baumwollbörse eine Zeit für eine schriftliche Benachrichtigung vorgeschrieben ist, muss das Benachrichtigungsschreiben zu oder binnen der vorgeschriebenen Zeit übergeben werden.

Für eine nicht in Bremen wohnhafte Partei genügt es, wenn das Benachrichtigungsschreiben ihrem hiesigen Vertreter zugestellt wird. Derselbe ist dann berechtigt und verpflichtet, bei allen betreffenden, in diesen Bestimmungen vorgeschriebenen Formalitäten die auswärtige Partei zu vertreten.

Wenn eine Partei in Bremen weder vorgeschrieben noch vertreten ist, genügt es, wenn das Benachrichtigungsschreiben hier zur vorgeschriebenen Zeit zur Post gegeben ist.

Wenn mehr als zwei Parteien bei einer Berufung, Entscheidung oder Anmeldung (laut §§ 27, 23, 48 und 69) interessirt sind und eine Partei rechtzeitig die vorgeschriebene Benachrichtigung gemacht hat, so soll für jede folgende Partei die Benachrichtigung gültig sein, wenn dieselbe nach Empfang ohne Verzug weiter gegeben worden ist.

§ 90. Wenn das Comité **Formulare** für Schlusszettel, Contracte, Scheine etc. festgesetzt hat, so sind nur solche autorisirte Formulare für den beabsichtigten Zweck anzuwenden. Jedoch sind Zusätze oder Abänderungen zulässig.

§ 88. Wenn bei Verkäufen von Baumwolle der Verkäufer oder der Käufer vor der Erfüllung des Vertrages gerichtlich oder aussergerichtlich seine Zahlung einstellt, so kann die andere Partei sofortige Sicherheit für die Erfüllung des Vertrages verlangen und, falls diese nicht spätestens am zweiten Tage nach der schriftlichen Aufforderung geleistet wird, ohne Weiteres den Kaufvertrag gemäss § 50, bezw. § 77 reguliren.

§ 85. Alle Streitigkeiten zwischen Verkäufer und Käufer von Baumwolle, sowie zwischen den hierbei Beteiligten, insbesondere Maklern, Agenten, Garanten etc. sind durch ein Schiedsgericht bezw. Berufungs-Schiedsgericht, laut §§ 24–31 der Bestimmungen der Bremer Baumwollbörse zu entscheiden.

BREMER BAUMWOLLBÖRSE.

Contract für Kost, Fracht-Verkäufe von ostindischer Baumwolle.

(Revidirt am 28. Januar 1892.)

189

Herr

in

Herr

in

verkaufte Ihnen heute durch Vermittelung nach den Bestimmungen der Bremer Baumwollbörse mit Arbitration in Bremen

Ballen

Baumwolle,

Classe:

Preis: à

Pence per engl. Pfund Netto

Kost, Fracht

nach

Verladung: per

von

nach

via

Zeit der Verladung:

Rembours: durch Herr

in

Sichttratten, gegen Verladungs-Documente, in Mark

zum Course von

Mark per £ 100. — — oder

auf

in

Seeverversicherung: durch

zu decken

(Wenn durch Verkäufer, mit 5 % imaginären Gewinn auf Facturabetrag zu versichern.)

Qualitätsgarantie: (siehe umstehenden § 82).

- I. Gegenseitige Vergütung für Qualitätsabweichung nach dem Marktwerthe, indess an Verkäufer nicht über den Werth einer halben Classe. Abschätzungsgebühren des Baumwoll-Probenzimmers von jeder Partei zur Hälfte zu tragen. Das Recht der Beantragung einer Abschätzung (Arbitration) steht dem Käufer wie Verkäufer zu. Der Verkäufer hat aber, wenn er arbitriren lassen will, dieses in der Factura zu bemerken.
- II. Keine Vergütung für besseren Ausfall an Verkäufer.

Gewichtsgarantie: Brutto-Landungsgewicht gegen Brutto-Facturagewicht mit $\frac{1}{2}$ % Franchise.

Tara garantirt, wobei etwaiges Mehrgewicht der Tara gegen etwaiges Uebergewicht im Brutto-Landungsgewicht abzurechnen ist.

Wenn nur Netto-Gewicht facturirt, Netto-Landungsgewicht gegen Netto-Facturagewicht, mit $\frac{1}{2}$ % Franchise.

(100 U. engl. gleich 45,35 Kilo gerechnet.)

Controle von Gewicht: hat im Landungshafen oder, wenn besonders vereinbart, im continentalen Uebergangshafen oder am Bestimmungsort stattzufinden.

Bemusterung und Controle von Proben: hat, wenn die Baumwolle über Bremen bezogen wird, im Landungshafen, bezw. Stadt Bremen, sonst, nach der vom Käufer beim Verkaufe abzugebenden Erklärung, im Landungshafen oder am Bestimmungsort stattzu-

finden, also in

In Europa wohnhafter Garant für sofortige Regulirung von fälligen Vergütungen für Abfall in Qualität (Classe und Stapel) und Gewicht

Bemerkungen:

Hochachtungsvoll

§ 77. Wenn der Verkäufer die im Contract stipulirte **Zeit der Verladung, Clarirung oder Segelung** nicht einhält, so soll der Käufer berechtigt sein, den Contract zu **reguliren** (to close), indem die Baumwolle zum Marktwerthe, der nöthigenfalls durch Schiedsgericht festzustellen ist, am Tage der Regulirung mit einer Strafvergütung von einem Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo Netto gegen den Kaufpreis abgerechnet werden soll.

Der Käufer ist verpflichtet, dem Verkäufer die beabsichtigte Regulirung spätestens 10 Tage, nachdem das betr. Schiff in dem Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse als clarirt oder gesegelt aufgeführt ist, schriftlich anzumelden.

Falls er innerhalb dieser Frist noch nicht im Besitze der Factura oder der Verladungs-Documente sein sollte, so ist er verpflichtet, die beabsichtigte Regulirung spätestens am Tage nach Empfang dieser Documente schriftlich anzumelden. Ein event. Irrthumsnachweis bleibt beiden Parteien vorbehalten.

Das Gewicht bei solchen Regulirungen soll angenommen werden mit durchschnittlich

178 Kilo Netto (bzw. 392 Pfund englisch Netto) per Ballen für Surate, Westerns und Bengal Baumwolle und 227 Kilo Netto bzw. 500 Pfund englisch Netto) per Ballen für Tinnivelly Baumwolle.

§ 78. Die im Contract stipulirte Zeit der Verladung, Clarirung oder Segelung soll als nicht eingehalten gelten, wenn die Verladungs-Documente dieses ausweisen, wie auch wenn der Käufer

6 Wochen bei Baumwolle von Ostindien

nach dem Tage oder Monat der vereinbarten Zeit der Contracterfüllung von dem Verkäufer noch keine Factura oder sonstige schriftliche Aufgabe über Marke, Schiffsname, bzw. über die Details der Durchconnossemente empfangen hat, welche die rechtzeitige Contracterfüllung nachweisen.

Unter prompter oder sofortiger Verladung (bzw. Clarirung oder Segelung) wird verstanden, dass die Verladung (bzw. Clarirung oder Segelung) innerhalb 14 Tage nach dem Tage des Kaufvertrages geschehen muss.

§ 54. Wenn im Kaufvertrage das **Schiff genannt** (ship named) oder Baumwolle als **in Verladung begriffen**, bzw. **zu verladen, oder verladen** (shipping or shipped), verkauft worden ist, so soll, wenn nichts Anderes vereinbart worden ist, darunter verstanden sein, dass das Schiff sich beim Abschluss des Kaufvertrages im Verladungshafen befand, oder bereits von demselben gesegelt war. Wenn sich später herausstellt, dass das Schiff am Tage des Verkaufs der Baumwolle noch nicht im Verladungshafen angekommen war, so ist der Käufer, sobald ihm diese Thatsache bekannt geworden ist, befugt, nach seiner Wahl entweder den Kaufvertrag, wie im § 50 bzw. § 77 vorgesehen, zum Marktwerthe mit 1 Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo Strafvergütung ohne Weiteres zu **reguliren** oder die Erfüllung des Kaufvertrages durch Anmeldung von Baumwolle zu verlangen, die mit einem Schiff verladen worden ist, das beim Abschluss des Kaufvertrages von dem Verladungshafen gesegelt war oder sich in demselben befunden hatte.

§ 34. Die Baumwolle soll in **Stickengewicht** (ohne Durchschlag) gewogen und berechnet werden. Indem welche Vergütungen im Gewicht für Feuchtigkeit oder Beschädigung etc. sind in der Factura besonders abzusetzen.

§ 80. Die contractlich vorgesehene **Gewichtsgarantie** versteht sich für das ganze, in **einem** Contract verkaufte Quantum durchschnittlich, auch wenn die Baumwolle in verschiedenen Schiffen verladen werden sollte.

Das Gewicht von condemnirten oder vom Schiffe nicht gelieferten Ballen wird zum Durchschnitt des Verladungsgewichts (Facturagewichts), ohne weitere Berücksichtigung der Franchise, angenommen.

Wenn mehr als ein achtel ($\frac{1}{8} = 12\frac{1}{2}\%$) der Ballenzahl eines Contractes nicht zur Ablieferung kommt, so wird für diesen Contract die Gewichtsgarantie des Verladers bzw. Verkäufers hinfällig. Märklose Ballen (no mark bales), welche vom Schiff empfangen werden müssen, sollen bezüglich des Gewichts als ordnungsmässig abgeliefert betrachtet und für die Gewichts-Garantie zum Durchschnitts-Factura-Bruttogewicht in Anrechnung gebracht werden.

§ 62. Wenn Baumwolle in mehreren Schiffen abgeladen und nichts Anderes vereinbart worden ist, soll die Baumwolle **aus jedem Schiffe für sich als eine Abladung** betrachtet und demgemäss für sich classirt und berechnet werden.

Der Verkäufer haftet auch für Qualitätsabfall auf vom Schiffe nicht gelieferte Ballen und auf Ballen, welche von den „no mark bales“ seitens der Baumwollbörse den Empfängern zugetheilt werden, und zwar soll die von den beeidigten Classirern festgesetzte Vergütung auf die mit richtigen Marken gelieferte Ballenzahl einer Partie ebenfalls für oben bezeichnete Ballen massgebend sein. Indess sollen Ballen, welche in Folge von Havarie nicht zur Ablieferung kommen, hiervon ausgeschlossen sein.

§ 63. Wenn Baumwolle nicht auf Basis verkauft worden ist und die verschiedenen zusammengehörigen Parteien (lots) aus einem Schiffe im Durchschnitt die verkaufte Classe oder Qualität erreichen, so soll solche Baumwolle als dem Kaufvertrage entsprechend angesehen werden.

Kleine Abweichungen in Marken sollen nicht zu Ansprüchen berechtigen.

§ 66. Wenn beim Verkauf einer Partie Baumwolle die Ballenzahl derselben mit „circa“ angegeben ist, so soll der Verkäufer berechtigt und verpflichtet sein, bis 5 % mehr zu liefern, wenn die Partie so viel grösser, oder bis 5 % weniger, wenn die Partie so viel kleiner ausfällt. Indessen soll der Verkäufer dem Käufer die genaue Ballenzahl so bald als möglich aufgeben.

§ 47. Bei ostindischer Baumwolle bezieht sich die Classengarantie auf die einzelnen **Parteien** (lots) und **nicht** auf jeden einzelnen Ballen.

§ 82. Bei Verkäufen von Baumwolle nach Muster oder nach einer bestimmten Classe mit gegenseitiger Vergütung für Qualitätsabweichung nach dem Marktwerthe, indess an Verkäufer nicht über den Werth einer halben Classe (Qualitätsgarantie I), oder mit einer besonderen Garantie (Clausel), dass unter einer bestimmten Classe nichts geliefert werden darf, ist der Käufer auch zur Empfangnahme der abfallenden Baumwolle gegen eine Vergütung nach dem Marktwerthe verpflichtet und wenn der Abfall in Qualität (Classe und Stapel) durchschnittlich auf die ganze Partie gerechnet, mehr als den Werth einer halben Classe beträgt, oder wenn die Baumwolle unter Garantie (Clausel) fällt, so soll der Käufer eine Strafvergütung von 1 Pfg. per $\frac{1}{2}$ Kilo, und wenn der Abfall mehr als den Werth einer ganzen Classe durchschnittlich auf die ganze Partie gerechnet, beträgt, eine Strafvergütung von 3 Pfg. per $\frac{1}{2}$ Kilo erhalten.

Wenn Baumwolle nach einer bestimmten Classe (Qualitätsgarantie II) verkauft wird, so ist der Käufer auch zur Empfangnahme der abfallenden Baumwolle gegen eine Vergütung nach dem Marktwerthe verpflichtet, und wenn der Abfall in Qualität (Classe und Stapel) durchschnittlich auf die ganze Partie gerechnet, mehr als den Werth einer ganzen Classe beträgt, so soll der Käufer ausserdem eine Strafvergütung von 3 Pfg. per $\frac{1}{2}$ Kilo erhalten.

§ 83. Anträge auf Abschätzungen (Arbitrationen) wegen Classe etc. sind innerhalb vier Wochen nach dem letzten Tage der Landung der Baumwolle zu stellen. (Siehe §§ 38 und 45–49.)

§ 38. Die gemeinschaftlich gezogenen ordnungsmässig plombirten oder versiegelten Proben sind, wenn nichts Anderes vereinbart worden ist, vom Käufer innerhalb dreier Tage nach beendigtem Probenziehen an das Baumwoll-Probenzimmer abzusenden.

Bei Verkäufen an Spinner und Baumwollhändler im Inlande (siehe § 48, Abs. IV), sowie bei Verkäufen nach Kost, Fracht-Bedingungen (siehe § 83) brauchen jedoch die Proben erst bei Beantragung einer Abschätzung (Arbitration) nach dem Baumwoll-Probenzimmer geschafft zu werden.

§ 84. Die Classirung oder Abschätzung (Arbitration) der Baumwolle geschieht auf dem **Baumwoll-Probenzimmer** durch **beeidigte Classirer**, welche unabhängig von Verkäufer und Käufer sind, laut §§ 20–23.

§ 36. Von allen Sorten Baumwolle, mit alleiniger Ausnahme der ostindischen, ist jeder Ballen zu bemustern.

Von ostindischer Baumwolle ist

jeder 5. Ballen bei Parteien unter	50 Ballen
„ 7. „ „ „ von 50–70	„
„ 10. „ „ „ über 70	„

zu bemustern.

Bei Parteien ostindischer Baumwolle, in denen sich falsch gepackte oder beschädigte oder von Beschädigung gereinigte Ballen befinden, soll jedoch auf Verlangen einer Partei jeder Ballen auf gemeinschaftliche Kosten bemustert werden.

Ist der Empfänger solcher Baumwolle ein Spinner, so hat dieser das Recht, zu verlangen, dass der Umfang des Schadens jedes einzelnen Ballens in der Spinnerei unter Controle eines Vertreters des Verkäufers, im Uebrigen in Gemässheit der §§ 40 und 41 festgestellt wird.

§ 37. Wenn über die Classe oder abfallende Qualität eine Begutachtung des Baumwoll-Probenzimmers beantragt, bzw. eine Berufung eingelegt wird, so sollen, wenn die beeidigten Classirer bzw. Berufungs-Schiedsrichter, es für erforderlich halten, neue Proben gezogen werden, falls dieses ausführbar ist.

§ 23. Der Käufer hat dem Baumwoll-Probenzimmer bei Anmeldung der Arbitration die Gegenpartei aufzugeben, wenn derselben vom Baumwoll-Probenzimmer das Certificat über die erfolgte Abschätzung bzw. Classirung zugestellt werden soll. Wird die Gegenpartei nicht namhaft gemacht, so hat er derselben das Certificat selbst zuzustellen, und zwar spätestens am folgenden Tage vor 12 Uhr Mittags, wenn der Verkäufer in Bremen wohnhaft ist. Sind beide Parteien in Bremen nicht wohnhaft, so hat der Käufer dafür zu sorgen, dass die Gegenpartei innerhalb der dreitägigen Berufungsfrist Kenntniss von der Abschätzung erhält. Unterlässt der Käufer für rechtzeitige Zustellung des Certificats zu sorgen, so wird er seiner Ansprüche verlustig.

An auswärtige, hier nicht vertretene Parteien werden die Certificate durch das Baumwoll-Probenzimmer für deren Gefahr per Post übersandt.

Die Abschätzungen und das Classement des Baumwoll-Probenzimmers sind für Verkäufer und Käufer bindend, sofern nicht spätestens am **dritten** Geschäftstage vom Datum des Certificats des Baumwoll-Probenzimmers an gerechnet, durch schriftliche Eingabe an den Director, unter gleichzeitiger schriftlicher Anzeige davon an die Gegenpartei, Berufung an das Comite eingelegt wird.

In diesem Falle finden die Bestimmungen über Berufungs-Schiedsgericht laut §§ 28 bis 31 Anwendung.

§ 49. Bei auf Basis einer Classe verkaufter Baumwolle, sowie bei Verkäufen mit gegenseitigen Vergütungen sind die Classirungs-Gebühren von beiden Parteien zur Hälfte zu tragen.

Wenn ein Käufer von Baumwolle nach Classe oder nach Muster eine Entscheidung des Baumwoll-Probenzimmers über einen Classen- oder Qualitätsabfall verlangt (§ 48), so sind die Gebühren für die Classirung oder Abschätzung vom Käufer zu tragen für die Parteien, bei welchen **nicht** auf einen Abfall oder nur auf einen **geringen** Abfall, der die Classirungsgebühren nicht erreicht, erkannt wird und vom Verkäufer für die Parteien, bei welchen auf einen grösseren Abfall erkannt wird, selbst wenn die Entscheidung des Baumwoll-Probenzimmers durch Berufung geändert werden sollte, mit Ausnahme solcher Parteien, die durch die Berufungsschiedsrichter als „nicht abfallend“ erkannt werden, in welchem Falle die Classirungsgebühren der unterliegenden Partei zur Last fallen.

Bei einer Berufung an das Comite (Appellation) sind laut § 30 die Kosten der Berufung von der Partei zu tragen, welche die Berufung eingelegt hat, wenn durch die Berufung keine Aenderung der Entscheidung erfolgt; bei einer stattfindenden Aenderung der Entscheidung hat jede Partei die Hälfte der Kosten zu tragen.

§ 41. Für falsch oder betrügerisch gepackte und für umgepackte (rebaled) Baumwolle hat der Verkäufer eine durch das Baumwoll-Probenzimmer festzustellende Vergütung zu machen, ein Abfall bis zum Betrage von 5 Mark per Ballen bleibt unberücksichtigt. Die Ansprüche wegen umgepackter (rebaled) Baumwolle sind erloschen, wenn sie nicht gleich beim Empfang der Baumwolle geltend gemacht werden.

Ansprüche wegen falscher oder betrügerischer Packung sind erloschen, wenn nicht sofort nach der Empfangnahme die Baumwolle ordnungsmässig untersucht worden ist und die dabei entdeckten Mängel sofort dem Verkäufer angezeigt worden sind, und wenn nicht bei heimlichen (trotz geschehener, ordnungsmässiger Untersuchung nicht entdeckten) Mängeln die Anzeige unter Beifügung ordnungsmässiger Certificate sofort nach der Entdeckung, spätestens jedoch innerhalb 100 Tagen vom Tage der Ablieferung an, geschehen ist; ferner, wenn dem Verkäufer die Identität der betreffenden Ballen nicht nachgewiesen wird.

Baumwolle soll nicht als falsch gepackt angesehen werden, besonders in den niedrigeren Classen, wenn die Unregelmässigkeit nicht bedeutend und in den Mustern angemessen repräsentirt ist.

Werden nicht usanzmässig gepresste (not steam compressed) Ballen geliefert, so ist der Käufer berechtigt, wenn Gelegenheit dazu vorhanden, eine Pressung der Ballen auf Kosten des Verkäufers vorzunehmen oder den Verkäufer für den sonst durch den Mangel der usanzmässigen Pressung entstehenden Schaden verantwortlich zu machen.

§ 89. Ueberall, wo in den Bestimmungen der Bremer Baumwollbörse eine Zeit für eine schriftliche Benachrichtigung vorgeschrieben ist, muss das Benachrichtigungsschreiben zu oder binnen der vorgeschriebenen Zeit übergeben werden.

Für eine nicht in Bremen wohnhafte Partei genügt es, wenn das Benachrichtigungsschreiben ihrem hiesigen Vertreter zugestellt wird. Derselbe ist dann berechtigt und verpflichtet, bei allen betreffenden, in diesen Bestimmungen vorgeschriebenen Formalitäten die auswärtige Partei zu vertreten.

Wenn eine Partei in Bremen weder wohnhaft noch vertreten ist, genügt es, wenn das Benachrichtigungsschreiben hier zur vorgeschriebenen Zeit zur Post gegeben ist.

Wenn mehr als zwei Parteien bei einer Berufung, Entscheidung oder Anmeldung (laut §§ 27, 23, 48 und 69) interessirt sind und eine Partei rechtzeitig die vorgeschriebene Benachrichtigung gemacht hat, so soll für jede folgende Partei die Benachrichtigung gültig sein, wenn dieselbe nach Empfang ohne Verzug weiter gegeben worden ist.

§ 90. Wenn das Comite **Formulare** für Schlusszettel, Contracte, Scheine etc. festgesetzt hat, so sind nur solche autorisirte Formulare für den beabsichtigten Zweck anzuwenden. Jedoch sind Zusätze oder Abänderungen zulässig.

§ 88. Wenn bei Verkäufen von Baumwolle der Verkäufer oder der Käufer vor der Erfüllung des Vertrages gerichtlich oder aussergerichtlich seine Zahlung einstellt, so kann die andere Partei sofortige Sicherheit für die Erfüllung des Vertrages verlangen und, falls diese nicht spätestens am zweiten Tage nach dem Tage der schriftlichen Aufforderung geleistet wird, ohne Weiteres den Kaufvertrag gemäss § 50, bzw. § 77 reguliren.

§ 85. Alle Streitigkeiten zwischen Verkäufer und Käufer von Baumwolle, sowie zwischen den hierbei Beteiligten, insbesondere Maklern, Agenten, Garanten etc. sind durch ein Schiedsgericht bzw. Berufungs-Schiedsgericht, laut §§ 24–31 der Bestimmungen der Bremer Baumwollbörse zu entscheiden.

Zur Notiz: Nordamerikan. Baumwolle. 20200 Ko. Netto = 100 Ballen. 40400 " " = 200 " 60600 " " = 300 " 80800 " " = 400 " 101000 " " = 500 " 121200 " " = 600 " 141400 " " = 700 " 161600 " " = 800 " 181800 " " = 900 " 202000 " " = 1000 "

Schlussnote (Januar 1892) für Baumwolle auf Terminlieferung No.

Bremen, den 18

Von Herr

An Herr

Gegenstand des Geschäfts:

Ko. (in annähernd Ballen) Nordamerikanische Baumwolle, Basis middling, nichts unter low middling.

Lieferungstermin: Lieferung,

Preis: s. per 1/2 Ko.

Werth des Gegenstandes: Mk.

Sonstige Bemerkungen: Nach den „Bestimmungen der Bremer Baumwollbörse für Baumwolle auf Terminlieferung“ (siehe umstehend).

(Je 20 200 Ko., in annähernd 100 Ballen, sind separat mittelst Andienungsscheines anzudienen.)

Vermittelt durch:

in Bremen.

Genehmigt:

Raum für die Verwendung von Stempelmarken.

Schlussnote (Januar 1892) für Baumwolle auf Terminlieferung No.

Bremen, den 18

Von Herr

An Herr

Gegenstand des Geschäfts:

Ko. (in annähernd Ballen) Nordamerikanische Baumwolle, Basis middling, nichts unter low middling.

Lieferungstermin: Lieferung,

Preis: s. per 1/2 Ko.

Werth des Gegenstandes: Mk.

Sonstige Bemerkungen: Nach den „Bestimmungen der Bremer Baumwollbörse für Baumwolle auf Terminlieferung“ (siehe umstehend).

(Je 20 200 Ko., in annähernd 100 Ballen, sind separat mittelst Andienungsscheines anzudienen.)

Vermittelt durch:

in Bremen.

Genehmigt:

§ 68. Auf Termin-Lieferung (binnen einer bestimmten Zeit hier zu liefern) verkaufte Baumwolle muss vom hiesigen Lager zum Empfang angewiesen werden. Der Empfang hat innerhalb zehn Tage, vom Tage der Andienung (Anweisung zum Empfang) an gerechnet, stattzufinden, und gelten hierfür die in Bezug auf Lagerung und Empfangnahme festgesetzten Bestimmungen laut §§ 42 und 43.

Die Baumwolle muss binnen der im Kaufvertrage festgesetzten Zeit geliefert und vom Verkäufer spätestens am drittletzten Geschäftstage der vereinbarten Lieferzeit angedient (zum Empfang angewiesen) werden und zwar für je 20,200 Ko. Netto (in annähernd 100 Ballen) in nicht mehr als einer Andienung und in nicht mehr als vier verschiedenen Partien (lots).

Wenn für das Ganze oder einen Theil der verkauften Baumwolle keine Andienung vor dem vorletzten Geschäftstage der vereinbarten Lieferzeit erfolgt, so hat der Käufer den Verkäufer am vorletzten Geschäftstage der Lieferzeit schriftlich dazu aufzufordern, und wenn der Verkäufer dann nicht spätestens am letzten Geschäftstage der Lieferzeit bis 6 Uhr Abends die Baumwolle andient, so soll der Kaufvertrag regulirt (closed) werden, indem die nicht angediente Baumwolle zum Marktpreise, der nöthigenfalls durch Schiedsgericht festzustellen ist, am letzten Geschäftstage der Lieferzeit, zuzüglich einer Strafvergütung von einem Pfennig per 1/2 Kilo, gegen den Kaufpreis abgerechnet wird. (Siehe § 72).

Wenn aber der Käufer nicht, wie vorgeschrieben, den Verkäufer zur Andienung auffordert und der Verkäufer nicht spätestens am letzten Geschäftstage der Lieferzeit bis 6 Uhr Abends das verkaufte Quantum Baumwolle vollständig andient, so soll der Kaufvertrag für das nicht angediente Quantum regulirt werden, indem die Baumwolle zum Marktpreise am letzten Geschäftstage der Lieferzeit (ohne Strafvergütung) gegen den Kaufpreis abgerechnet wird. (Siehe § 72).

Das Gewicht bei solchen Regulirungen soll, wie in § 50 bestimmt, angenommen werden.

§ 68. Auf Termin-Lieferung (binnen einer bestimmten Zeit hier zu liefern) verkaufte Baumwolle muss vom hiesigen Lager zum Empfang angewiesen werden. Der Empfang hat innerhalb zehn Tage, vom Tage der Andienung (Anweisung zum Empfang) an gerechnet, stattzufinden, und gelten hierfür die in Bezug auf Lagerung und Empfangnahme festgesetzten Bestimmungen laut §§ 42 und 43.

Die Baumwolle muss binnen der im Kaufvertrage festgesetzten Zeit geliefert und vom Verkäufer spätestens am drittletzten Geschäftstage der vereinbarten Lieferzeit angedient (zum Empfang angewiesen) werden und zwar für je 20,200 Ko. Netto (in annähernd 100 Ballen) in nicht mehr als einer Andienung und in nicht mehr als vier verschiedenen Partien (lots).

Wenn für das Ganze oder einen Theil der verkauften Baumwolle keine Andienung vor dem vorletzten Geschäftstage der vereinbarten Lieferzeit erfolgt, so hat der Käufer den Verkäufer am vorletzten Geschäftstage der Lieferzeit schriftlich dazu aufzufordern, und wenn der Verkäufer dann nicht spätestens am letzten Geschäftstage der Lieferzeit bis 6 Uhr Abends die Baumwolle andient, so soll der Kaufvertrag regulirt (closed) werden, indem die nicht angediente Baumwolle zum Marktpreise, der nöthigenfalls durch Schiedsgericht festzustellen ist, am letzten Geschäftstage der Lieferzeit, zuzüglich einer Strafvergütung von einem Pfennig per 1/2 Kilo, gegen den Kaufpreis abgerechnet wird. (Siehe § 72).

Wenn aber der Käufer nicht, wie vorgeschrieben, den Verkäufer zur Andienung auffordert und der Verkäufer nicht spätestens am letzten Geschäftstage der Lieferzeit bis 6 Uhr Abends das verkaufte Quantum Baumwolle vollständig andient, so soll der Kaufvertrag für das nicht angediente Quantum regulirt werden, indem die Baumwolle zum Marktpreise am letzten Geschäftstage der Lieferzeit (ohne Strafvergütung) gegen den Kaufpreis abgerechnet wird. (Siehe § 72).

Das Gewicht bei solchen Regulirungen soll, wie in § 50 bestimmt, angenommen werden.

§ 69. Wenn der letzte Tag der vereinbarten Lieferzeit auf einen Sonn- oder Festtag fällt, soll der vorhergehende Geschäftstag als letzter Tag der Lieferzeit betrachtet werden. Alle Andienungen und schriftlichen Benachrichtigungen, die an Sonn- oder Festtagen erfolgen, sollen als am nächsten Geschäftstage gemacht angesehen werden.

§ 70. Wenn auf Termin-Lieferung verkaufte Baumwolle in mehreren Andienungen angewiesen wird, soll die Baumwolle für jede einzelne Andienung besonders classirt und berechnet werden.

§ 71. Die Bestimmungen in §§ 20—23 (Baumwoll-Probenzimmer und Classirung), 24—31 (Schiedsgericht und Berufungs-Schiedsgericht), 32—43 (Empfangnahme, Lagerung, Proben, Tara, Beschädigung, falsche Packung etc.), 44—47, 48 (jedoch ohne Absatz 4) und 49 (über Ansprüche wegen Qualitätsabfalls etc.), 63 (über Durchschnittsausfall), 64 (über Provenienz), 65 (über stained etc., Baumwolle), 87—92 (Allgemeine Bestimmungen) gelten auch für auf Termin-Lieferung verkaufte Baumwolle.

§ 72. Ist eine auf Termin-Lieferung verkaufte Partie Baumwolle auf dieselbe Termin-Lieferung weiter verkauft worden, so kann jeder folgende Verkäufer die Andienung übertragen.

Die Andienung hat mittels eines übertragbaren Andienungsscheins nach einem vom Comité der Bremer Baumwollbörse festgestellten Formulare zu erfolgen.

Die Uebertragung kann innerhalb zweier Geschäftstage nach der ersten Andienung geschehen, und zwar muss die Uebertragung ohne Verzug stattfinden. Erfolgt die Uebertragung der Andienung nicht ohne Verzug, so hat der säumige Verkäufer jeden daraus erwachsenden Nachtheil zu tragen und namentlich eventuell dem Geschädigten eine Strafvergütung bis 1 Pfennig pr. $\frac{1}{2}$ Ko. zu leisten, worüber nöthigenfalls ein Schiedsgericht zu bestimmen hat.

Für alle am letzten Geschäftstage der Lieferzeit bis 12 Uhr Mittags nicht erledigten Andienungen, bezw. Uebertragungen, soll für die Zeit von 5 bis 6 Uhr Nachmittags das Baumwoll-Probenzimmer als Regulierungsstelle gelten. (Siehe § 1.)

Die betreffenden Verkäufer und Käufer (bezw. ihre Bevollmächtigten) haben sich unaufgefordert rechtzeitig an der Regulierungsstelle einzufinden. Erscheint der Käufer nicht rechtzeitig, so hat der Verkäufer den Andienungsschein dem vom Comité der Bremer Baumwollbörse dazu Beauftragten vorzulegen und dies zu Protocoll nehmen zu lassen. Der Andienungsschein ist sodann dem Käufer vom Verkäufer baldmöglichst zuzustellen.

§ 73. Bei Andienung, bezw. bei Uebertragung der Andienung, ist als Regulierungspreis, wenn die erste Andienung vor 1 Uhr erfolgt, der amtlich notirte Marktpreis für den betreffenden Termin vom Tage vorher, wenn aber die erste Andienung nach 1 Uhr erfolgt, der an der Börse von demselben Tage amtlich notirte Marktpreis der Abrechnung zu Grunde zu legen, indem der letzte Inhaber der Andienung die Baumwolle direct von dem ersten Verkäufer gegen Zahlung des Regulierungspreises zu empfangen hat und der Unterschied zwischen dem Regulierungspreise und dem Contractpreise (vereinbarten Kaufpreise) sofort bei der Andienung, bezw. bei der Uebertragung derselben, baar auszuzahlen ist (abzüglich des Discounts von 5% p. a. für 3 Monate).

Wenn die Zahlung des Unterschiedes zwischen dem Regulierungspreise und dem Contractpreise nicht spätestens bis 12 Uhr Mittags nach dem Tage der Andienung, bezw. Uebertragung derselben erfolgt, so hat der säumige Käufer ausser dem Betrage noch eine Strafverfügung von $\frac{1}{4}$ Pf. pr. $\frac{1}{2}$ Kilo zu entrichten.

§ 74. Jeder Aussteller, Uebertrager und Empfänger eines übertragbaren Andienungsscheines bleibt seinem Contractanten für Erfüllung seiner Verbindlichkeiten, namentlich für Leistung von etwaigen Einschüssen laut § 75, verantwortlich, bis die Baumwolle von dem letzten Inhaber dieses Andienungsscheines empfangen worden ist. Die weitere Abwicklung des Geschäfts erfolgt dann zwischen Ablieferer und Empfänger direct in derselben Weise, als wenn die Baumwolle vom Ablieferer direct an den Empfänger verkauft worden wäre. Auf Verlangen des Ablieferers oder des Empfängers ist jedoch während des Empfanges bis zur gänzlichen Abwicklung ein verhältnissmässiger Betrag sicher zu stellen, worüber nöthigenfalls ein Schiedsgericht zu bestimmen hat.

§ 75. Bei auf Termin-Lieferung verkaufter Baumwolle sollen auf Verlangen einer Partei Preisschwankungen dadurch ausgeglichen werden, dass der Preisunterschied zwischen dem Contractpreise und dem amtlichen Marktpreise als Einschuss margin) mit je einem Pfennig (1 Pfg.) per $\frac{1}{2}$ Kilo, sobald der Preisunterschied diesen Betrag erreicht, zwischen Verkäufer und Käufer baar (abzüglich des Discounts à 5% p. a. für die Zeit bis 3 Monate nach dem ersten Tage der Lieferzeit) ausgezahlt werden soll. Die zur Forderung berechnete Partei kann den Einschuss einrufen, d. h. die andere Partei zur Zahlung dieses Einschusses schriftlich auffordern, und wenn die Zahlung nicht spätestens am nächsten Geschäftstage bis 12 Uhr nach geschener Einrufung erfolgt, so soll die betreffende Partei befugt sein, ohne Weiteres den Contract zu reguliren, indem die Baumwolle zum Marktpreise für die betreffende Termin-Lieferung am Tage der Regulirung mit 1 Pfennig p. $\frac{1}{2}$ Ko. Strafvergütung gegen den Contractpreis abgerechnet wird.

§ 76. Wenn auf eine bestimmte Termin-Lieferung verkaufte Baumwolle von dem Käufer an den Verkäufer zurückverkauft wird oder vom ersten Verkäufer von Jemand gekauft ist, welcher Baumwolle auf dieselbe Termin-Lieferung von dem ersten Käufer direct oder durch Zwischenkäufer indirect gekauft hat, so kann ein „Ring“ (d. h. eine Regulirung der dem Kaufe oder Verkaufe zu Grunde liegenden Partie Baumwolle) gebildet werden. Jeder an einem solchen Kaufe oder Verkaufe Betheiligte hat das Recht, die Bildung eines Ringes zu veranstalten, indem er alle andern an dem Ringe Betheiligten schriftlich davon benachrichtigt. Der Empfang der Benachrichtigung muss unverzüglich bescheinigt werden. Falls jedoch der Ring nicht vollständig an demselben Tage zu Stande kommt, hat der Veranstalter des Ringes alle Betheiligten sofort schriftlich davon in Kenntniss zu setzen.

Ist ein Ring gebildet, so ist als Regulierungspreis, wenn der Ring vor 1 Uhr Nachmittags gebildet ist, der amtlich notirte Marktpreis für den betreffenden Termin vom Tage vorher, wenn aber der Ring erst nach 1 Uhr gebildet ist, der an der Börse von demselben Tage amtlich notirte Marktpreis der Regulirung zu Grunde zu legen, indem der Unterschied zwischen diesem Regulierungspreise und den Contractpreisen am Tage nach der Bildung des Ringes bis 12 Uhr Mittags baar auszuzahlen ist (abzüglich des Discounts von 5% p. a. für die Zeit bis 3 Monate nach dem ersten Tage der Lieferzeit). Wenn die Zahlung nicht rechtzeitig erfolgt, hat der säumige Zahler ausser dem Betrage noch eine Strafvergütung von $\frac{1}{4}$ Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo zu entrichten.

§ 69. Wenn der letzte Tag der vereinbarten Lieferzeit auf einen Sonn- oder Festtag fällt, soll der vorhergehende Geschäftstag als letzter Tag der Lieferzeit betrachtet werden. Alle Andienungen und schriftlichen Benachrichtigungen, die an Sonn- oder Festtagen erfolgen, sollen als am nächsten Geschäftstage gemacht angesehen werden.

§ 70. Wenn auf Termin-Lieferung verkaufte Baumwolle in mehreren Andienungen angewiesen wird, soll die Baumwolle für jede einzelne Andienung besonders classirt und berechnet werden.

§ 71. Die Bestimmungen in §§ 20—23 (Baumwoll-Probenzimmer und Classirung), 24—31 (Schiedsgericht und Berufungs-Schiedsgericht), 32—43 (Empfangnahme, Lagerung, Proben, Tara, Beschädigung, falsche Packung etc.), 44—47, 48 (jedoch ohne Absatz 4) und 49 (über Ansprüche wegen Qualitätsabfalls etc.), 63 (über Durchschnittsausfall), 64 (über Provenienz), 65 (über stained etc., Baumwolle), 87—92 (Allgemeine Bestimmungen) gelten auch für auf Termin-Lieferung verkaufte Baumwolle.

§ 72. Ist eine auf Termin-Lieferung verkaufte Partie Baumwolle auf dieselbe Termin-Lieferung weiter verkauft worden, so kann jeder folgende Verkäufer die Andienung übertragen.

Die Andienung hat mittels eines übertragbaren Andienungsscheins nach einem vom Comité der Bremer Baumwollbörse festgestellten Formulare zu erfolgen.

Die Uebertragung kann innerhalb zweier Geschäftstage nach der ersten Andienung geschehen, und zwar muss die Uebertragung ohne Verzug stattfinden. Erfolgt die Uebertragung der Andienung nicht ohne Verzug, so hat der säumige Verkäufer jeden daraus erwachsenden Nachtheil zu tragen und namentlich eventuell dem Geschädigten eine Strafvergütung bis 1 Pfennig pr. $\frac{1}{2}$ Ko. zu leisten, worüber nöthigenfalls ein Schiedsgericht zu bestimmen hat.

Für alle am letzten Geschäftstage der Lieferzeit bis 12 Uhr Mittags nicht erledigten Andienungen, bezw. Uebertragungen, soll für die Zeit von 5 bis 6 Uhr Nachmittags das Baumwoll-Probenzimmer als Regulierungsstelle gelten. (Siehe § 1.)

Die betreffenden Verkäufer und Käufer (bezw. ihre Bevollmächtigten) haben sich unaufgefordert rechtzeitig an der Regulierungsstelle einzufinden. Erscheint der Käufer nicht rechtzeitig, so hat der Verkäufer den Andienungsschein dem vom Comité der Bremer Baumwollbörse dazu Beauftragten vorzulegen und dies zu Protocoll nehmen zu lassen. Der Andienungsschein ist sodann dem Käufer vom Verkäufer baldmöglichst zuzustellen.

§ 73. Bei Andienung, bezw. bei Uebertragung der Andienung, ist als Regulierungspreis, wenn die erste Andienung vor 1 Uhr erfolgt, der amtlich notirte Marktpreis für den betreffenden Termin vom Tage vorher, wenn aber die erste Andienung nach 1 Uhr erfolgt, der an der Börse von demselben Tage amtlich notirte Marktpreis der Abrechnung zu Grunde zu legen, indem der letzte Inhaber der Andienung die Baumwolle direct von dem ersten Verkäufer gegen Zahlung des Regulierungspreises zu empfangen hat und der Unterschied zwischen dem Regulierungspreise und dem Contractpreise (vereinbarten Kaufpreise) sofort bei der Andienung, bezw. bei der Uebertragung derselben, baar auszuzahlen ist (abzüglich des Discounts von 5% p. a. für 3 Monate).

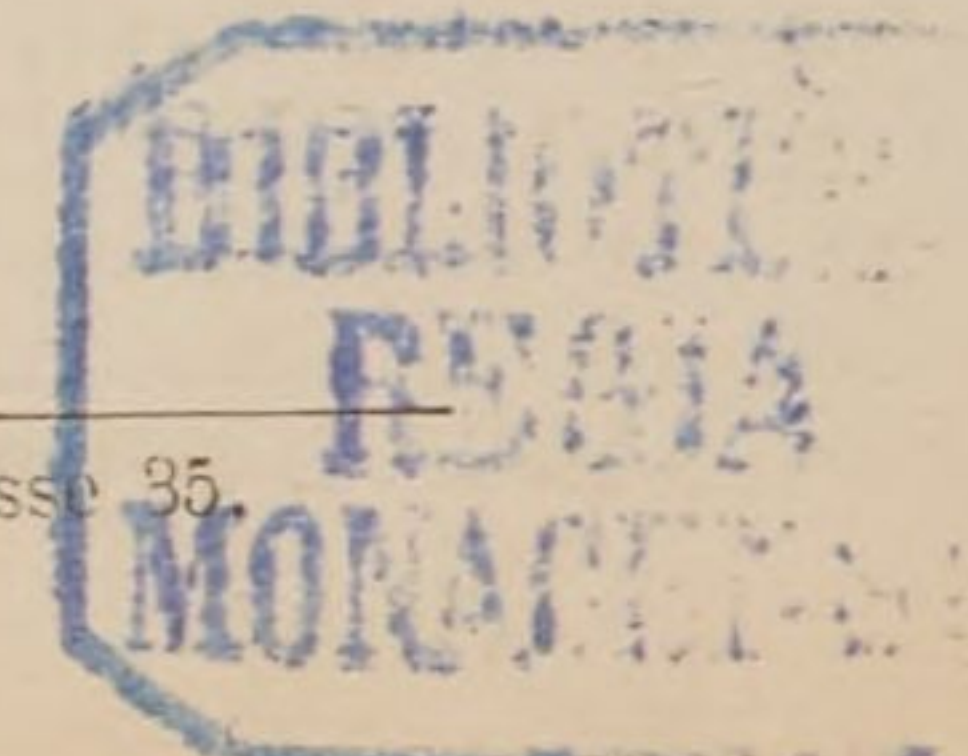
Wenn die Zahlung des Unterschiedes zwischen dem Regulierungspreise und dem Contractpreise nicht spätestens bis 12 Uhr Mittags nach dem Tage der Andienung, bezw. Uebertragung derselben erfolgt, so hat der säumige Käufer ausser dem Betrage noch eine Strafverfügung von $\frac{1}{4}$ Pf. pr. $\frac{1}{2}$ Kilo zu entrichten.

§ 74. Jeder Aussteller, Uebertrager und Empfänger eines übertragbaren Andienungsscheines bleibt seinem Contractanten für Erfüllung seiner Verbindlichkeiten, namentlich für Leistung von etwaigen Einschüssen laut § 75, verantwortlich, bis die Baumwolle von dem letzten Inhaber dieses Andienungsscheines empfangen worden ist. Die weitere Abwicklung des Geschäfts erfolgt dann zwischen Ablieferer und Empfänger direct in derselben Weise, als wenn die Baumwolle vom Ablieferer direct an den Empfänger verkauft worden wäre. Auf Verlangen des Ablieferers oder des Empfängers ist jedoch während des Empfanges bis zur gänzlichen Abwicklung ein verhältnissmässiger Betrag sicher zu stellen, worüber nöthigenfalls ein Schiedsgericht zu bestimmen hat.

§ 75. Bei auf Termin-Lieferung verkaufter Baumwolle sollen auf Verlangen einer Partei Preisschwankungen dadurch ausgeglichen werden, dass der Preisunterschied zwischen dem Contractpreise und dem amtlichen Marktpreise als Einschuss margin) mit je einem Pfennig (1 Pfg.) per $\frac{1}{2}$ Kilo, sobald der Preisunterschied diesen Betrag erreicht, zwischen Verkäufer und Käufer baar (abzüglich des Discounts à 5% p. a. für die Zeit bis 3 Monate nach dem ersten Tage der Lieferzeit) ausgezahlt werden soll. Die zur Forderung berechnete Partei kann den Einschuss einrufen, d. h. die andere Partei zur Zahlung dieses Einschusses schriftlich auffordern, und wenn die Zahlung nicht spätestens am nächsten Geschäftstage bis 12 Uhr nach geschener Einrufung erfolgt, so soll die betreffende Partei befugt sein, ohne Weiteres den Contract zu reguliren, indem die Baumwolle zum Marktpreise für die betreffende Termin-Lieferung am Tage der Regulirung mit 1 Pfennig p. $\frac{1}{2}$ Ko. Strafvergütung gegen den Contractpreis abgerechnet wird.

§ 76. Wenn auf eine bestimmte Termin-Lieferung verkaufte Baumwolle von dem Käufer an den Verkäufer zurückverkauft wird oder vom ersten Verkäufer von Jemand gekauft ist, welcher Baumwolle auf dieselbe Termin-Lieferung von dem ersten Käufer direct oder durch Zwischenkäufer indirect gekauft hat, so kann ein „Ring“ (d. h. eine Regulirung der dem Kaufe oder Verkaufe zu Grunde liegenden Partie Baumwolle) gebildet werden. Jeder an einem solchen Kaufe oder Verkaufe Betheiligte hat das Recht, die Bildung eines Ringes zu veranstalten, indem er alle andern an dem Ringe Betheiligten schriftlich davon benachrichtigt. Der Empfang der Benachrichtigung muss unverzüglich bescheinigt werden. Falls jedoch der Ring nicht vollständig an demselben Tage zu Stande kommt, hat der Veranstalter des Ringes alle Betheiligten sofort schriftlich davon in Kenntniss zu setzen.

Ist ein Ring gebildet, so ist als Regulierungspreis, wenn der Ring vor 1 Uhr Nachmittags gebildet ist, der amtlich notirte Marktpreis für den betreffenden Termin vom Tage vorher, wenn aber der Ring erst nach 1 Uhr gebildet ist, der an der Börse von demselben Tage amtlich notirte Marktpreis der Regulirung zu Grunde zu legen, indem der Unterschied zwischen diesem Regulierungspreise und den Contractpreisen am Tage nach der Bildung des Ringes bis 12 Uhr Mittags baar auszuzahlen ist (abzüglich des Discounts von 5% p. a. für die Zeit bis 3 Monate nach dem ersten Tage der Lieferzeit). Wenn die Zahlung nicht rechtzeitig erfolgt, hat der säumige Zahler ausser dem Betrage noch eine Strafvergütung von $\frac{1}{4}$ Pfennig per $\frac{1}{2}$ Kilo zu entrichten.



Bestimmungen der Bremer Baumwollbörse Revidirt am 28. Januar 1892

Bremen 1892

Merc. 323 z

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11655133-9